

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht des Vorstandes des Badischen Frauenvereins

1877

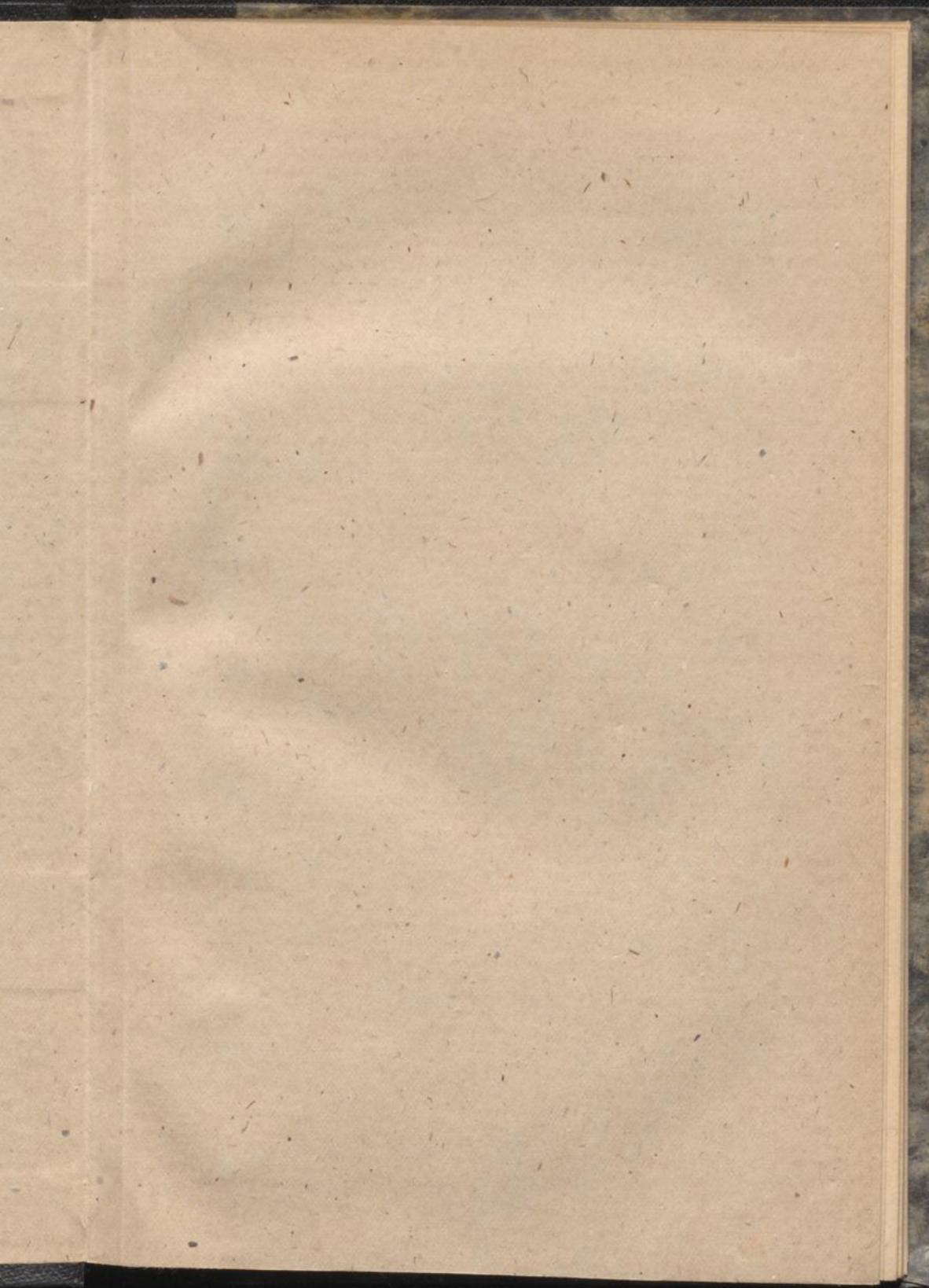
[urn:nbn:de:bsz:31-344920](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344920)

OZ

A 189

es-
cht
d.
en-
in
7

OZ 1877
A 189



1942

3

Vorh

1942 B 534

0 1/2
A 189, 18-1877

Achtzehnter Jahresbericht

des

Vorstandes des Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit

der

Großherzogin Luise

über

seine Thätigkeit während des Jahres

1877.

Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

1878.

Historischer Jahresbericht

1877

Verhandlungen des Großherzoglichen Provinzialparlamentes

unter dem Vorsitz des Großherzogs

1877

Großherzogin Luise

1877

in der Zeit vom 1. März bis zum 31. März

1877



Verlag des Großherzoglichen Hofbuchdruckers

235

Der Rückblick auf den Gang der Entwicklung, welchen das Leben unseres Vereins während des verfloffenen Jahres 1877 genommen hat, und dessen Darstellung den Gegenstand der folgenden Nachweisung bildet, legt uns nahe, sofort beim Beginne unseres Berichtes dem Gefühle freudigen Dankes gegen die göttliche Vorsehung, welche die Bestrebungen des Vereins mit ihrem Segen begleitete, gegen die hohe Beschützerin des Vereins, die Großherzogin Luise, deren allezeit bewährte Opferwilligkeit, und unausgesetzt rege Theilnahme an allen Vereinsangelegenheiten unter häufiger persönlicher Anwesenheit bei den Berathungen aller Abtheilungen und Untercomites, bei Versammlungen, Prüfungen und Feierlichkeiten die Ueberwindung so mancher Schwierigkeiten ermöglichte und stets neue Anregung und Aufmunterung sowohl beim Hauptverein als bei den Zweigvereinen zu bieten nicht ermüdete, gegen die Mitglieder der Großherzoglichen Familie und die zahlreichen Wohlthäter und Mitarbeiter wie den hiesigen städtischen Behörden, welche sämmtlich die Aufgaben des Vereins nach ihren verschiedenen Richtungen fördern halfen, wärmsten Ausdruck zu geben. Möge Gottes Beistand und die Gewogenheit der Gönner und Freunde unserer Bestrebungen dem Vereine auch ferner erhalten bleiben!

In der Leitung des Gesamtvereines ist eine Aenderung nur in der Person des seitherigen verdienstvollen Geschäftsführers der vierten Abtheilung, Herrn Kreisgerichts-Rath Kamm eingetreten. Derselbe wurde durch seine Beförderung zum Oberhofgerichts-Rath, welche seinen Wegzug nach Mannheim bedingte, seiner bisherigen ersprießlichen Vereinsthätigkeit leider entzogen; auch hier sei demselben nochmals für sein langjähriges treues Wirken der herzlichste Dank des Vereins zu erkennen gegeben. An seine Stelle trat Herr Premierlieutenant a. D. Wielandt. Das unter der persönlichen Leitung der Durchlauchtigsten Protektorin stehende Centralcomite war darnach am Jahreschlusse zusammengesetzt aus den Präsidentinnen der 4 Abtheilungen, den Frauen von Kettner Excellenz, von Berstett, Oberlieutenant Fritsch und von Hardenberg, den 4 Geschäftsführern, Herren Ministerialrath Dr. Bingner, Kriegsrath a. D. Krumel, Strafanstalts-Director a. D. Szuhany und Premierlieutenant a. D. Wielandt und dem Generalsekretär Verwaltungsgerichts-Rath Sachs.

Während des verfloffenen Jahres haben sich unserm Verein wieder 9 Vereine angeschlossen, meist neu in's Leben gerufene, davon 3 als stimmberechtigte, 6 als einfache Zweigvereine, das Nähere wird beim Abschnitt über die Thätigkeit der Zweigvereine bemerkt werden. Die Maschen des über das Land ausgebreiteten Netzes von Vereinen werden allmählig, wenn auch nicht überall in gleichmäßiger Weise, dichter, z. B. zählen wir 99 zum Verband gehörige Vereine.

Thätigkeit des Vereins im Allgemeinen.

Mit dem Gefühle berechtigter Befriedigung dürfen die Mitarbeiter an den Aufgaben des Vereins auf die Summe dessen zurückblicken, was während des verfloffenen Jahres vom Verein geleistet wurde. Mit verhältnißmäßig geringen Mitteln wurden die seitherigen Aufgaben durchweg nicht bloß in gewohnter Weise weiter verfolgt, sondern fast ausnahmslos erweitert und manche neue dazu übernommen. Die nachfolgenden Abschnitte über die Leistungen der einzelnen Abtheilungen werden darüber nähere Auskunft geben.

Dieser Weiterausbau in der innern Thätigkeit und die oben bemerkte Ausdehnung des Vereinslebens blieben selbstverständlich nicht ohne Einfluß auf die Gesamtleitung des Vereins. Der Verkehr mit den Zweigvereinen des Landes erweist sich für die Sache stets mehr ersprießlich und wir dürfen auch in dieser Hinsicht mit Genugthuung auf die im verfloffenen Jahre erzielte regere Thätigkeit hinblicken.

Als sehr förderlich erweist sich hierin unser Vereinsblatt. Läßt die Theilnahme des Publikums an diesem Unternehmen auch noch viel zu wünschen übrig, so ist durch dasselbe doch schon manches gute Samenkorn auf empfänglichen Boden gebracht worden und finden wir hierin immer einen befriedigenden Ersatz für den der Vereinskasse durch die Herausgabe des Blattes veranlaßten Aufwand und die damit verbundene Mühewaltung. Zu besonderem Dank ist der Verein dem Herrn Stadtrath Dr. Spemann verpflichtet, der sich der Aufgabe der Redaktion mit rühmlichster Aufopferung unterzieht. Wir wiederholen unsere Bitte an alle Freunde unserer Bestrebungen und insbesondere an unsere Zweigvereine, dem jungen Unternehmen ihre Unterstützung durch immer weitere Verbreitung und durch literarische Beiträge angebeihen zu lassen.

Die Versammlung des Landesausschusses, welche am 18. Juni abgehalten wurde und sich einer zahlreichen Betheiligung erfreute, wurde durch einen höchst interessanten Vortrag des inzwischen leider aus seinem eben so schönen als schweren Wirkungskreise abgerufenen Geheimen Rath Dr. Koller von Illenau über die Fürsorge für schwachsinrige Kinder ausgezeichnet. Mögen die inzwischen eingeleiteten Versuche, die von dem hochverdienten Redner gegebenen Anregungen zur Gründung einer Anstalt zu dem gewünschten Ziele führen! — Ein anderer in der gleichen Versammlung von dem Vertreter des Zweigvereins Rappenaun angeregter Gedanke, in dem genannten Orte eine Soolbad-Anstalt für Kinder durch den Verein in's Leben zu führen, fand bei den Versammelten eine sehr beifällige Aufnahme und ist seither auch durch Veranstaltung von Erhebungen

und von Verhandlungen mit den einschlägigen Staatsbehörden weiter verfolgt worden, bisher aber insbesondere wegen der finanziellen Schwierigkeiten noch zu keinem gedehlichen Abschluß gekommen.

Die nunmehr alljährlich wiederkehrende Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten, welche mindestens 25 Jahre ununterbrochen in demselben Dienstverhältnisse stehen, durch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat nach den durch den Verein gemachten Erhebungen statutengemäß stattgefunden und wurden dabei im Ganzen verliehen Kreuze für mehr als 50jährige Dienste 5, für mehr als 40jährige Dienste 9 und für mehr als 25jährige Dienste 58, somit im Ganzen 72. Die Zustellung fand allerwärts mit großer Feierlichkeit, die zum Theil den Charakter eines Volksfestes in den betreffenden Gemeinden annahm, durch Vermittelung der Vereine des Landes statt.

Die Sammlung zu Gunsten der zahlreichen Opfer der Verheerungen, welche durch die Ueberfluthungen des Rheins im Sommer 1876 veranlaßt wurden, ist, wie bereits in unserm letzten Jahresberichte erwähnt, erst während 1877 zum Abschluß gekommen, dieselben lieferten ein Ergebniß von 26,251 M. 38 Pf., welche in gemeinsamem Zusammenwirken unseres Vereins mit dem Vorstande des Badischen Männer-Hilfsvereins und im Benehmen mit einigen besonders aufgestellten Unterstützungscomites und mit Großherzoglichem Ministerium des Innern an eine Reihe von Gemeinden in 19 Amtsbezirken vertheilt wurden.

Eine neue Aufgabe brachte der Ausbruch des russisch-türkischen Kriegs. Dieselbe lag allerdings nicht dem Frauenverein allein, sondern den beiden zum Landes-Hilfsverein verbundenen Vereinen, dem Badischen Frauen- und dem Badischen Männer-Hilfsverein zusammen, ob. Das Nähere darüber ist dem Berichte des Landes-Hilfsvereins zu entnehmen. Hier mag nur die Erwähnung eine Stelle finden, daß auf einen von uns erlassenen Aufruf eine Anzahl der Zweigvereine des Landes sich der Veranstaltung von Sammlungen unterzog, wie unten im Abschnitt über die Thätigkeit der Zweigvereine näher nachzuweisen sein wird, und daß die Damen des Vorstandes der Abtheilung III sich mit dankenswerthester Bereitwilligkeit der Ordnung und Zurichtung der aus hiesiger Stadt und von auswärts eingekommenen Weißzeug- und Verbandstücke widmeten und eine Anzahl junger Damen dabei hilfreiche Hand leistete.

Auf Anordnung des Landes-Hilfsvereins wurde von unserm Verein vor Weihnachten eine direkte Sendung von 15 Kisten mit Verbandmaterial, Hemden, anderem Weißzeug nebst einer reichen Spende Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin an wollenen Decken nach Bukarest abgelassen. Alle übrigen Sendungen an Geld und Materialien wurden vom Landes-Hilfsverein selbst an die betreffenden Bestimmungsorte übermittelt.

Besondere Glanzpunkte in unserm Vereinsleben boten sich bei dem für unser Land und Volk denkwürdigen Tage der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres innigst verehrten Großherzogs Ende April und während der Kaisermanöver im September v. J. Bei dem ersten Feste war es den Mitgliedern des Centralcomite's vergönnt, Seiner Königlichen Hoheit eine Glückwunsch-Adresse des Gesamtvereins, versehen mit den Unterschriften sämmtlicher Vereinsvorstände des Landes, überreichen

und warme, herzliche Worte der Anerkennung und die Versicherung dauernder Gewogenheit entgegen nehmen zu dürfen. — Bei den Kaisermanövern wurde den Vereinsvorständen und den Angehörigen unserer Vereinsanstalten durch die gnädige Fürsorge unserer durchlauchtigsten Protektorin Gelegenheit geboten, Ihren Majestäten dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Augusta ihre Huldigung darzubringen. Diese Feste brachten gleichzeitig einzelnen unserer Vereinsunternehmungen, insbesondere den kunstgewerblichen Kursen die Ehre des Besuchs einer großen Zahl hoher Gäste, worunter wir mit besonderer Freude jener Seiner Majestät des Kaisers, Seiner Kaiserlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen, Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und anderer Fürstlichkeiten erwähnen. Auch bei andern Anlässen hatten sich verschiedene unserer Anstalt des Besuchs insbesondere fürstlicher Damen zu erfreuen.

Die Beziehungen zu andern verwandten Vereinen innerhalb und außerhalb Deutschlands nahmen auch im letzten Jahre an Ausdehnung zu und tragen dazu bei, die Kenntniß von den Bestrebungen und Erfahrungen der Vereinsthätigkeit überhaupt zu erweitern, und manche Anregung zu empfangen und zu geben. Ueber die Verbindung mit den Vereinen, zu denen wir in engeren Beziehungen stehen, ist kurz zu melden:

1. Schon oben haben wir der Verbindung unseres Vereins mit dem Badischen Männer-Hilfsverein zum Badischen Landes-Hilfsverein gedacht. Zu dem Gesamtvorstande waren von unserm Verein bestellt die Herren Bingner, Sachs und Szuhany und als Stellvertreter die Herren von Corval, Krumel und Wielandt. Zu der regelmäßigen Friedensaufgabe des Verbandes, Unterhaltung der Beziehungen zum Centralcomite der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, Sorge für die Invaliden von 1866, Vermittelung von Badefuren für Invaliden von den Jahren 1870 und 1871, Verwaltung des Depots u. s. w. trat, wie bereits oben angedeutet, die Sorge für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges. Wir verweisen hierwegen auf den vom Gesamtvorstand zu erstattenden Rechenschaftsbericht.

2. Der Verband der deutschen Frauen-Hilfs- und Pfllegevereine war genöthigt, die in unserem letztjährigen Berichte angedeutete Absicht, einen Verbandstag abzuhalten, eingetretener Hindernisse wegen auf das folgende Jahr zu verschieben, dagegen gaben die Verhandlungen bei der General- und Delegirtenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins zu Berlin und insbesondere die dabei gepflogene Erörterung der wichtigen Frage der Ausdehnung der Vereinsthätigkeit nach außen und innen unserm Verein auf ergangene Einladung Anlaß zur Beschickung dieser Versammlung, über deren Ergebnis in unserm Vereinsblatt nähere Mittheilung gebracht wurde.

3. Bezüglich des Verbands der Frauen-Bildungs- und Erwerbsvereine beschränkte sich der Verkehr auf etliche Korrespondenzen mit dem geschäftsführenden Vette-Verein zu Berlin und auf die thunlichste Unterstützung des Verbandsorganes. Die regelmäßig alle zwei Jahre stattfindende Verbandsversammlung wird in diesem Jahre in einer süddeutschen Stadt abgehalten werden und ihre Beschickung durch unsern Verein dadurch wesentlich erleichtert sein. Was endlich die Entwicklung

4. der Centralanstalt für Erzieherinnen und

5. den Sonntags-Verein dahier betrifft, die mit unserm Verein in engeren Beziehungen stehen, so erfreuen sich dieselben, wie aus den unten folgenden besonderen Berichten hervorgeht, eines fortdauernd fröhlichen Gedeihens. Der Andrang zu der ersteren nimmt stets bedeutendere Verhältnisse an, so daß die verfügbaren Räume nicht mehr ausreichen. Die Erweiterung und Konsolidirung der Anstalt bildet deßhalb zur Zeit den Gegenstand eingehender Verhandlungen.

Der blühende Stand der finanziellen Verhältnisse der Anstalt ist der fortgesetzten Opferwilligkeit der Leiterin derselben, Fräulein Trier, zu danken.

Zu erneuertem Ausdruck des Dankes sind wir dem Verwaltungsrathe der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier für sein stets bereitwilliges Entgegenkommen verpflichtet, wenn wir veranlaßt sind, darum nachzusuchen, daß für einen unserer Zweigvereine eine Kinderlehrerin ausgebildet oder eine bereits ausgebildete zur Verfügung gestellt werden möge.

Einen erfreulichen Zuwachs hat unsere

Bibliothek

durch die Ueberlassung eines Theils der Schriften des früheren Hoffsekretariates und einer Anzahl sonstiger für den Verein werthvoller Druckfachen durch die Gnade der durchlauchtigsten Protektorin erhalten; auch dem Großh. Handelsministerium sind wir für die fortgesetzte unentgeltliche Zusendung der Hefte der Badischen Gewerbezeitung sehr zu Dank verpflichtet. Durch gegenseitigen Austausch von Druckfachen ist uns ferner mancher werthvolle literarische Beitrag zu Theil geworden. — Ein Nachtrag zu dem Verzeichnisse der vorhandenen Schriften ist durch Herrn Archivrath Dr. Smelin gefertigt worden und wird durch den Druck vervielfältigt werden. — Von dem Anerbieten der Benützung der Bibliothek durch unsere Zweigvereine ist nur in einigen wenigen Fällen Gebrauch gemacht worden. — Von dem Abdruck der Vorlesungen des Dr. Ludwig Mayer, Docent der Chirurgie an der Universität zu München, über die Frauenthätigkeit für Krankenpflege ist uns durch den Verleger Herrn C. F. Zeller in München eine größere Zahl von Exemplaren in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellt worden, so daß wir in der angenehmen Lage waren, allen größeren Vereinen des Landes ein Exemplar zuzustellen. Wiederholt sei dem geehrten Spender dieser reichen Gabe der wärmste Dank ausgesprochen.

Ungeachtet der Ungunst der Zeitverhältnisse, deren Wirkung auch für unseren Verein sich fühlbar machte, ist das Ergebnis des

Rechnungswesens

im Ganzen immer noch befriedigend, wie aus der am Schlusse beigefügten Zusammenstellung zu ersehen ist. Am ungünstigsten war bei den erhöhten Ansprüchen an die Mildthätigkeit die Lage der Abtheilung (IV) für die Armenpflege, deren Mittel ohnedies schon im vorhergehenden Jahre in erhöhtem Maße in Anspruch genommen waren.

Namhafte Gaben sind uns außer den zahlreichen Beisteuern der hohen Protektorin zu besondern Zwecken und den reichen jährlichen Beiträgen Höchstderjenigen wie Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth durch verschiedene Mitglieder des Großherzoglichen Hauses bei besonderen Anlässen zu Theil geworden, so in je zweimaligen Spenden von Seiner

Königlichen Hoheit dem Großherzog 1,283 und 240 M., von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin 500 und 300 M., von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl 1000 und 325 M., von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm 500 und 250 M., ferner von Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin Hohenlohe-Langenburg 200 M. Weiter haben wir noch zu erwähnen der Geschenke einer ungenannten Wohlthäterin, ferner des Geh. Regierungsrathes Dr. Gerstner in Berlin, der Fräulein Fanny von Pelfer-Berensberg und der Frau Rentner Emil Vierordt dahier von je 100 M. Die Aufzählung aller kleineren Gaben wie der Beiträge der Mitglieder würde den Rahmen dieses Berichtes allzusehr ausdehnen. Unseres herzlichsten Dankes mögen sich alle die oben angeführten wie die nicht besonders genannten Wohlthäter eben so versichert halten, wie des Bestrebens des Vereins, die Gaben im Sinne der Geber bestmöglich zu verwenden.

Schließlich sei auch den Herausgebern der hiesigen öffentlichen Blätter für die theils ganz unentgeltliche, theils um ermäßigten Preis gewährte Aufnahme unserer öffentlichen Ausschreiben der gebührende Dank hiermit zu erkennen gegeben.

Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Abtheilung I.

A. Allgemeines.

In der Besetzung des Vorstandes trat im verflossenen Jahr eine Aenderung nicht ein; derselbe besteht aus den Damen: Freifrau v. Kettner Excellenz, Präsidentin, Freifrau von Putlig, Stellvertreterin, Frau Kreis- und Hofgerichts-Direktor Wielandt, Frau Hofrath Volz, Fräulein Johanna Jolly, Fräulein Marie Bingner und den Herren: Ministerialrath Dr. Bingner, Geschäftsführer, Ministerialassessor Buchenberger, Beirath, Ober-Schulrath Armbruster, Kommissär der Großh. Ober-Schulbehörde, Stadtrath Leichtlin, Delegirter des Stadtraths von Karlsruhe, Archivrath Dr. Diez, Delegirter der Centralanstalt für Erzieherinnen.

Die seitherige Hausmutter der Luifenschule, Fräulein Anna Bohm, welche seit Mai 1873 an dieser Anstalt in segensreichster Weise gewirkt hatte, aus Gesundheitsrückichten aber zur Niederlegung ihres Amtes sich genöthigt sah, trat als Ehrenmitglied in den Abtheilungsvorstand.

Die Erfüllung der Aufgabe der Abtheilung, durch Förderung der Bildung zur Hebung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts beizutragen, wird durch eine Reihe von Unternehmungen angestrebt, worüber in Folgendem das Nähere angegeben werden wird. Für die Gesamthätigkeit der Abtheilung wird, was die ökonomische Gebahrung betrifft, auf die am Schlusse beigefügten Rechnungsauszüge verwiesen.

B. Luifenschule.

Die Luifenschule, welche von den bescheidenen Anfängen einer für Schülerinnen aus der Stadt Karlsruhe bestimmten Mädchen-Fortbildungsanstalt im Laufe weniger Jahre zu einem für das ganze Land offen stehenden

Pensionat sich gestaltet hat, wurde, wie im letzten Jahresbericht ausgeführt worden ist, im Jahre 1877 durch Errichtung einer zweiten Jahresklasse einer erfreulichen Weiterentwicklung entgegengeführt. An Stelle der ausgeschiedenen seitherigen Hausmutter Fräulein Bohm wurde Fräulein Lina Briegleb von Coburg als solche berufen. Die durch die Erweiterung der Anstalt nöthig gewordene Vermehrung des Lehrpersonals wurde durch Anstellung einer Lehrerin für die Ertheilung des Handarbeits-Unterrichts in der Person der in der Münchener Frauenarbeits-Schule ausgebildeten Fräulein Bartl und durch Einstellung einer weiteren Hilfslehrerin vollzogen. Darnach waren an der Anstalt folgende Lehrerinnen ständig angestellt:
In der 1. Klasse: Fräulein Sievert, Fräulein Kirsch; an der 2. Klasse: Fräulein Bartl, Fräulein Mathilde Bedenk.

Der Unterricht in der französischen Sprache wurde von einer Privatlehrerin, Fräulein Müller, ertheilt.

Außerdem waren als Lehrkräfte noch thätig die Herren Adam, Dr. von Corval, Fuchs, Keller, Mattes, Miller, Schweickert, Trück, deren erfolgreiche Bemühungen die Abtheilung zu lebhaftestem Dank verpflichten.

Die Anstalt eröffnete ihren fünften Jahreskurs am 7. Mai mit einer Gesamtschülerzahl von 68 Zöglingen, wovon 41 auf die erste, 27 auf die zweite Klasse entfielen. Unter denselben befanden sich 48, welche Kost und Wohnung in der Anstalt nahmen, von welfch letzteren 35 das Honorar mit 440 Mark aus eigenen Mitteln bestritten, während an 13 Schülerinnen Stipendien in der Höhe von 500, 400 und 300 Mark bewilligt werden konnten. Von den 20 Stadtschülerinnen waren 11 ganz oder theilweise vom Schulgeld befreit.

Die Steigerung im Besuch der Anstalt, welche auch das vergangene Jahr zu verzeichnen hat, der namhafte Besuch, welcher der neu errichteten zweiten Klasse gleich im ersten Jahr ihres Bestehens zu Theil wurde, die zahlreichen Anmeldungen, welche wegen Raummangel unberücksichtigt bleiben und auf spätere Kurse vertröstet werden mußten, verbürgen nicht nur die Lebensfähigkeit der jungen Schöpfung, sie beweisen auch, daß mit dieser Unterrichtsanstalt einem lebendig gefühlten Bedürfniß des Landes Rechnung getragen wurde. Insbesondere werden die mehr praktischen Ziele, welche die zweite Jahresklasse durch vorwiegende Berücksichtigung des Unterrichts in den schwierigeren weiblichen Handarbeiten verfolgt, dazu beitragen, den Anstalt immer mehr Freunde zu erwerben, indem durch die neue Organisation jetzt ermöglicht ist, die die Schule besuchenden Mädchen nicht nur in der Besitz eines reichen Schatzes allgemeiner nützlicher Kenntnisse, sondern auch einer Reihe von solchen Fertigkeiten zu setzen, welche zu unmittelbarer Verwerthung dienlich sind und die sofortige Ergreifung eines selbstständigen Berufs ermöglichen. Daß neben diesen Kenntnissen und Fertigkeiten auch die höheren Seiten des Lebens gepflegt werden, daß vor Allem hingewirkt wird auf Hebung und Stärkung lebendigen Pflichtgefühls, auf Einfachheit der Sitten und Anschauungen, auf ächt religiöses Empfinden, wird nicht am wenigsten dazu beitragen, den Zöglingen, mögen sie nun künftig innerhalb der Familie oder allein stehend im harten Kampf des Lebens zu wirken bestimmt sein, die zur Durchführung der ihnen im Leben beschiedenen Aufgabe den allezeit festen und gediegenen Halt zu verleihen.

Besonderes Verdienst um Förderung der soeben berührten Ziele der Anstalt erwarben sich die Herren Prälat Doll und Stadtpfarrer Benz, welche sich zur Abhaltung von Erbauungstunden in der Luiseuschule bereit fanden und durch diese in hingebendster Weise geübte seelsorgerliche Thätigkeit der Abtheilung ermöglichten, dem Bedürfnis nach Fortentwicklung der religiösen Anschauungen in den Herzen der jungen Zöglinge gerecht zu werden.

Als Hausarzt der Anstalt fungirt Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. von Corval.

Am 8. April d. J. wurde die Schule geschlossen. Mit der höchst befriedigend verlaufenen Schlußprüfung fand eine Ausstellung von in den beiden Klassen angefertigten Handarbeiten statt, welche von dem erfreulichen Erfolge des Unterrichts bereitetes Zeugniß ablegten.

C. Ausbildung von Arbeitslehrerinnen.

Mit Beginn des ersten dieser Kurse am 9. April des verflossenen Jahres wurde, um für die erweiterte Luiseuschule die erforderlichen Mehrräume beschaffen zu können, der seitherige Lehrsaal aus dem Hauptgebäude in den Pavillon an der Kriegsstraße verlegt und gleichzeitig für die Zöglinge der Kurse in einem Privathaus in der Nähe des Anstaltsgebäudes entsprechende Wohnräume gemiethet.

Die beiden im Jahre 1877 abgehaltenen Unterrichtskurse waren, und zwar der Sommerkurs von 30, der Winterkurs von 31 Schülerinnen besucht und währte der erstere vom 9. April bis 11. August, der andere vom 17. September bis 6. Februar.

Als ständige Lehrerinnen waren in der Anstalt thätig Fräulein Katharina Bedenk als erste Lehrerin, Fräulein Saditzky als Hilfslehrerin, in den Nebenfächern wirkte ein Theil der bei der Luiseuschule angeführten Herren mit.

Unter diesen 61 Schülerinnen waren von Kreisaußschüssen 39 gesendet, und zwar von Konstanz 16, von Waldshut 3, von Billingen 4, von Freiburg 2, von Baden 4, von Karlsruhe 4, von Heidelberg 4, von Mannheim 1 und von Mosbach 1.

Zwei der Schülerinnen mußten wegen Erkrankung die Anstalt vor Schluß des Unterrichts verlassen, wobei ein entsprechender Theil des Honorars nachgelassen wurde.

Die Gesuche um Aufnahmen in diese Kurse mehrten sich in einer Weise, daß die Abtheilung zu ihrem Bedauern schon zu wiederholten Malen und auch im verflossenen Jahre Mangels der erforderlichen Räume eine Anzahl Bewerberinnen zurückzuweisen sich genöthigt sah. Daß auch von außerhalb Badens Anmeldungen einkommen, birgt eine erfreuliche Anerkennung der von den Kursen erstrebten Ziele und ihrer Leistungen in sich.

Seit dem Jahre 1870/71, wo erstmals diese Kurse organisiert wurden, bis Ende 1877 haben im Ganzen 340 Mädchen und Frauen den Unterricht besucht. Auf den Kreis Konstanz entfallen hievon allein 99. Die große Mehrzahl dieser Mädchen und Frauen ist im Lehrerinnensach praktisch thätig und somit in der Lage, an dem fruchtbringenden Gewinn eines methodischen, die wichtigsten Arten weiblicher Handarbeiten umfassenden Handarbeits-Unterrichts eine schon jetzt jedenfalls nach Tausenden zählende Kinder-schaar alljährlich Theil nehmen zu lassen.

D. Kunstgewerblicher Unterricht.

Die kunstgewerblichen Kurse waren im letzten Jahre von 18 Teilnehmerinnen besucht. In der Unterrichtsertheilung trat im Frühjahr eine längere Unterbrechung ein, indem der seitherige Leiter der Anstalt, Herr Keller-Leuzinger, einem ehrenvollen Ruf nach Hamburg folgend, zum Ausscheiden aus der ihm übertragenen Thätigkeit sich veranlaßt sah und diesem Ausscheiden bald darauf auch ein Theil der weiblichen Lehrkräfte, Fräulein Redtenbacher und Fräulein Keller, folgte. Demgemäß wurde bis zum Jahreschluß der Unterricht im Zeichnen und Malen ganz ausgesetzt und sich auf die Unterrichtsertheilung in den Nadelarbeiten beschränkt, gleichzeitig aber Anlaß genommen, auf Grund der inzwischen gewonnenen Erfahrungen die Einrichtung der Kurse einer Umgestaltung zu unterwerfen. Man ging hiebei von der Unterstellung aus, daß wenn der Zweck der Kurse, das Form- und Stylgefühl zu heben und begabten Schülerinnen ein lohnendes Feld der Thätigkeit, beispielsweise als Musterzeichnerinnen bei Tapeten-, Kattun- und anderen Fabriken zu eröffnen, erreicht werden soll, die unerläßliche Voraussetzung hiezu ein gründlicher methodischer Zeichnenunterricht ist. Hand in Hand mit diesen Erörterungen, welche zu dem in unserem Vereinsblatt Nr. 9 vom 1. Februar 1878 abgedruckten und seit Anfang 1878 in Vollzug getretenen neuen Statut führten, gingen Bemühungen, für die Ertheilung jenes Unterrichts eine tüchtige Kraft zu gewinnen, welche dann auch durch Berufung einer an der Kunstgewerbe-Schule in München ausgebildeten Lehrerin, Fräulein von Cramer, glücklich an's Ziel führten.

An der Kunst- und Gewerbeausstellung in Karlsruhe betheiligten sich die Kurse mit einer Kollektion von Nadelarbeiten, bemalten und geätzten Gegenständen. Die Jury erkannte die Arbeiten lobend an und dekorirte die Abtheilung mit der bronzenen Medaille, auch gingen dem Verein in Folge dieser Ausstellung mehrfache Bestellungen zu größeren Arbeiten zu. Nahezu alle ausgestellten Gegenstände, soweit sie nicht Privateigenthum waren, wurden für die mit der Ausstellung verbundene Verloosung angekauft.

Das finanzielle Ergebnis der Kurse war ein befriedigendes; die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 14,839 M. 82 Pf., die Ausgaben auf 12,654 M. 3 Pf., so daß ein reiner Ueberschuß von 2,185 M. 79 Pf. auf 31. Dezember verblieben ist. Ueber fünfhundert Arbeiten wurden im Laufe des Jahres angefertigt und meist auf Bestellung nach den verschiedensten Orten: Stuttgart, Frankfurt, Hannover, Berlin, Paris, Petersburg u. s. w. theils an Geschäfte, theils an Private verkauft. Auch nach New-York wurde eine Kollektion von Arbeiten für einen dortigen ähnlichen Verein abgegeben. An Arbeitshonorar hat der Verein die Summe von 3500 M. an seine Mitarbeiterinnen ausbezahlen vermocht.

Die Leitung der kunstgewerblichen Kurse in ihrer neuen Gestalt ist einem Comite übertragen, bestehend aus Frau von Kettner, Excellenz, Präsidentin; Fräulein L. von Fischer, Aufsichtsdame; Fräulein von Trapp, Buchführerin; Fräulein von Kageneck, Kassiererin; Fräulein L. Thelemann, Schriftführerin. Herr Maler Bär wird als künstlerischer Beirath fungiren.

Die Lehrerinnen sind Fräulein von Cramer für Zeichnen und Musterentwerfen und Fräulein Julie Würtzle für die Nadelarbeiten, welche Letztere an die Stelle der früheren Lehrerin Fräulein Reichelt getreten ist.

E. Sonstige Veranstaltungen.

1. Im Anschlusse an die in dem Vorhergehenden dargestellten Unternehmungen wurde im verflossenen Winter erstmals durch die Abtheilung der Versuch gemacht, mittelst Veranstaltung von Vorlesungen durch hervorragende Fachmänner dem Bildungsbedürfniß weiterer Kreise entgegen zu kommen. Wie sehr dieser Gedanke vorhandenen Wünschen Rechnung trug, bewies der zahlreiche Besuch der Vorträge und die günstige Beurtheilung, die allenthalben die Veranstaltung fand. Wir unterlassen nicht, nachstehend die Herren namhaft zu machen, deren dankenswerthe Bereitwilligkeit das Unternehmen ermöglicht hat. Bei der Arrangirung desselben war außer der Abtheilungspräsidentin insbesondere auch Herr Ober-Forsrath Freiherr von Kageneck in sehr umfassender Weise thätig. Die in's Leben gerufenen Vorträge hielten die nachbenannten Herren in folgender Weise ab: Herr Hofrath Professor Dr. Stark in Heidelberg über den Heidelberger Schloßbau als Muster der deutschen Renaissance; Herr Professor Knop von hier über die Beschaffenheit des Innern unserer Erde und über die Ursachen vulkanischer Eruptionen; Herr Dr. Jos. Victor von Scheffel von hier: Waldeinsamkeit; Herr Professor Dr. Firnhaber von hier über den Schall und das Licht; Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Seubert von hier über die Insel Java und ihre Produkte; Herr Professor Schuberg von hier über die Wandlungen des Waldes seit seinem Entstehen und seine Bedeutung im Naturhaushalt; Herr Professor Dr. Kessler von hier über Werthbestimmung der Nahrungsmittel und Getränke und Erkennung ihrer Fälschung; Herr Dr. Nohl von Heidelberg über Beethoven's Tod; Herr Professor Dr. Meidinger von hier über die atmosphärische Luft und ihre Beziehungen zu dem menschlichen Körper; Herr Professor Dr. Rachel hier: ein Wohnhaus in Pompeji.

Herr Pfarrer Schmezer zu Ladenburg, welcher einen Vortrag über Astronomie zugesagt hatte, wurde leider durch Krankheit von der Ausführung abgehalten.

Das sich auf über 1600 M. belaufende finanzielle Ergebnis der Vorlesungen wurde in uneigennützigster Weise der Abtheilung I überlassen und von letzterer davon der Betrag von 1000 M. den kunstgewerblichen Kursen zur reicheren Ausstattung ihres Betriebsfonds zugewendet.

2. Die Beaufsichtigung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten an den Karlsruher Volksschulen fand in der im letzten Jahresbericht erörterten Weise erstmals im verflossenen Jahre statt. In einer im Laufe des Jahres von dem Abtheilungsvorstand berufenen Versammlung der Aufsichtsfrauen, welcher auch der Vertreter der Ober-Schulbehörde und der Rektor der hiesigen Schulen anwohnte, war Gelegenheit gegeben, die gewonnenen Erfahrungen auszutauschen. Das Ergebnis der Konferenz ließ unschwer erkennen, daß mit der fraglichen Veranstaltung, welche der Aufsichtsfunktion der staatlichen und gemeindebehördlichen Organe in diesem Theil des Schulwesens ergänzend zur Seite treten will, eine für die gezielte Entwicklung des betreffenden Unterrichtszweigs nützliche Ein-

richtung getroffen worden ist. Der dankenswerthen Hingabe der Aufsichtsfrauen an das von ihnen übernommene Amt soll hier besonders gedacht sein. An Stelle der aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Frau Hofrath Welzien trat Frau von Babo ein, so daß am Ende des Jahres als Aufsichtsdamen thätig waren die Frauen: Partikulier von Babo, Geh. Rath Brauer Excellenz, Ingenieur Esser, Postmeister Henking, Geh. Legationsrath Hardeck, Fabrikdirektor Laub, Partikulier Meyer, Kaufmann F. Mayer, Steuerdirektor Regenauer, Hauptmann Seyb und Partikulier Wundt.

3. Die Dienstmädchen-Zusammenkünfte wurden in den Monaten Januar, Februar und März des vergangenen Jahres in der früher beschriebenen Weise abgehalten. Von Oktober ab wurde im Benehmen mit dem Aufsichtsrath der Volksbibliothek, der so freundlich war, die letztere zu dem Ende zur Verfügung zu stellen, auch ein Lesezimmer für weibliche Dienstmädchen eingerichtet, das den Theilnehmerinnen jeden Sonntag von 4—6 Uhr geöffnet war.

Im Anfang des Jahres 1878 mußte aber dieses Unternehmen wegen ungenügender Theilnahme daran eingestellt werden.

Abtheilung II.

Der Vorstand wird gebildet aus folgenden Mitgliedern des Vereins: Frau Oberstlieutenant Fritsch Präsidentin, Freifrau von Göler-Seldeneck, Fräulein von Delius, Frau Ministerialrath von Neck, Frau Stadtrath Leichtlin, Frau Gewerblehrer Meeß, Fräulein Melter, Frau Oberamtmann Schneider und Frau Professor Adam; ferner aus den Herren Kriegsath a. D. Krumel als Geschäftsführer, Verwaltungsgerichts-Rath von Feder und Militär-Oberpfarrer Schmidt als Beiräthen. Der weitere Beirath, Partikulier Mahler, ein sehr thätiges Mitglied, wurde schon zu Anfang des Jahres leider dem Verein durch den Tod entzissen.

Die Hauptthätigkeit dieser Abtheilung besteht in der Beaufsichtigung der mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln untergebrachten städtischen Armenkinder; diese Aufgabe wird unter den dormaligen Zeitverhältnissen mit der zunehmenden Zahl der der Fürsorge der Stadt anheimfallenden Armenkinder eine immer bedeutendere. Nebst der Verfolgung dieser Aufgabe wurden die einleitenden Schritte zur Errichtung einer Krippe gethan; hoffentlich kann im nächsten Jahresberichte von der Verwirklichung dieses Vorhabens berichtet werden.

Die Erfüllung der hauptsächlichsten Aufgabe der Abtheilung, eine bessere Erziehung der städtischen Armenjugend zu sichern, und diese Kinder zu tüchtigen Mitgliedern der Gemeinde heranzuziehen, damit sie nicht später wieder der Armenkasse zur Last fallen, wird durch gemeinsames Zusammenwirken der städtischen Behörde und des Frauenvereins erstrebt. Der Armenrath der Stadt entscheidet, welche Kinder unter die Zahl der Armenkinder aufgenommen werden sollen, er wählt mit thunlichster Sorgfalt die Familien aus, bei welchen die beide Eltern entbehrenden Kinder, die ganzwaisen, unterzubringen sind, er bestimmt die Zuschüsse für die halbwaisen, resp.

unehelichen, größtentheils bei ihren Müttern befindlichen Kinder. Nun gilt es eine stetige und strenge Beaufsichtigung zu üben, und in diese anhaltende Arbeit, von deren rechter Erfüllung der Erfolg hauptsächlich abhängt, theilen sich zwei Organe, sich ergänzend und gegenseitig fördernd, nämlich der Armenrath und die städtischen Armenpfleger einerseits, Mitglieder des Badischen Frauenvereins, Abtheilung II, andererseits. Armenpfleger und Aufsichtsdamen haben die ihnen zur Beaufsichtigung zugewiesenen Kinder mindestens alle 14 Tage zu besuchen und über jeden Besuch den Befund durch Ausfüllung eines gedruckten kurzen Scheines zu bestätigen. Etwaige Anstände werden dabei bemerkt und sodann erörtert. Die Frauenbesuche haben sich als besonders praktisch bewährt; die Frau weiß in so manchen Fällen auf Mängel in der Erziehung aufmerksam zu machen, welche das Auge des Armenpflegers wohl niemals entdeckt haben würde.

Zur Besprechung über die Verhältnisse der einzelnen Armenkinder werden regelmäßig wöchentliche Conferenzen abgehalten, bei welchen jeweils eine Abtheilung der Aufsichtsdamen sich einfindet. Diese zwanglosen Besprechungen mit einer kleinern Zahl von Damen, 6 bis 8, welche von Ihrer Königlichen Hoheit angeregt und schon mehrmals mit Höchstihrer Anwesenheit beehrt wurden, haben sich als sehr zweckmäßig erwiesen. Hier im kleinern Kreise können die Verhältnisse jedes einzelnen Kindes eingehend besprochen werden; die Erörterung wirkt belebend und anregend; es vergeht fast keine Besprechung, in der nicht Mängel und Mißstände in der Erziehung und Verpflegung einzelner Kinder zur Sprache gebracht werden, deren Beseitigung, soweit es nicht im Bereiche des Frauenvereins liegt, der jeweils anwesende Vertreter des städtischen Armenrathes sich angelegen sein läßt. Durch diese Einrichtung wird das so wichtige Zusammenwirken des Frauenvereins und des Armenrathes ganz wesentlich gefördert.

Die Ergebnisse dieser gemeinsamen Thätigkeit für das Jahr 1877 sind folgende:

Der gemeinsamen Beaufsichtigung waren am Schluß des vorigen Jahres verblieben von der Klasse A., d. i. jenen ganzwaisen Kindern, welche bei fremden Familien (nicht in Anstalten) untergebracht sind	33
und von der Klasse B., d. i. jenen Kindern, welche bei ihren Eltern, resp. Müttern, untergebracht sind	90
	im Ganzen . 123 Kinder.

Hierzu kamen im Laufe des Jahres, und zwar von Klasse A.	29
und von Klasse B.	42
so daß sich die Gesamtzahl erhöhte bis zu	194

Hiervon sind im Laufe des Jahres wieder ausgetreten,	
unter Klasse A.	22
unter Klasse B.	14
	36

Somit verblieben auf 1. Januar 1878 der gemeinsamen Beaufsichtigung unterstellt, Armenkinder 158
 nämlich 40 unter Klasse A. und 118 unter Klasse B. Die Anzahl hat sich hiernach gegenüber dem Vorjahr um 35 erhöht.

11 Damen je 1 Kind	1 Dame	5 Kinder
13 " " 2 Kinder	3 Damen je	6 "
14 " " 3 "	1 Dame	9 "
6 " " 4 "	1 "	15 "

In Eggenstein versehen 2 Damen des dortigen Vereins die Aufsicht. (Die Zutheilung von 15 Kindern an eine Dame war eine vorübergehende in Folge starken Zugangs gegen Ende des Jahres; inzwischen haben sich wieder mehrere neue Damen zur Besorgung der Aufsicht bereit gefunden.)

Von den Beiräthen der Abtheilung II, sowie von einem Mitgliede des Armenrathes wurden jeweils Besuche bei den einzelnen Kindern als Superrevisionen gemacht.

Die Oberaufsicht in den Schulen hat der frühere Geschäftsführer der Abtheilung II, welcher Mitglied des Orts-Schulrathes ist, versehen.

Von den Organen der städtischen Armenpflege wurden im Jahre 1877 Besuche gemacht	1,333
von den Beiräthen der Abtheilung II und dem Referenten des Armenrathes	1,712
von den Aufsichtsdamen	2,218
von dem Schulreferenten	259
im Ganzen	5,522 Besuche.

Nach dem Ergebniß der Beurtheilung im Laufe des Jahres war die Lage der Armenkinder in Bezug auf häusliche Pflege folgende: 6 Kinder waren sehr gut verpflegt, 141 sehr gut bis gut, 33 gut bis mittelmäßig, 1 Kind schlecht. Nach den Schulzeugnissen erhielten im Durchschnitt: 12 Kinder sehr gut, 39 Kinder sehr gut bis gut, 30 Kinder gut bis mittelmäßig, 6 Kinder mittelmäßig bis schlecht.

Aus beiden Beurtheilungen, sowohl der häuslichen Pflege als der geistigen in der Schule, ergibt sich als Durchschnitt die Hauptnote.

Diese Hauptnote, welche die Beurtheilung der Gesammtziehung ausdrückt, war bei:

7 Kindern sehr gut,
98 " " bis gut,
28 " gut,
46 " bis mittelmäßig,
2 " mittelmäßig.

Im Verhältniß zum vorhergehenden Jahr darf mit Befriedigung berichtet werden, daß bei gleich gebliebenem Maßstab in der Beurtheilung das Ergebniß derselben ein günstigeres geworden ist. Sowohl die häusliche Pflege zeigt in relativ mehr Fällen das Prädikat gut bis sehr gut, als namentlich auch die Schulzeugnisse eine Besserung ersichtlich machen. Bei den schon seit Jahren unter Aufsicht stehenden Kindern tritt in den meisten Fällen ein Fortschritt deutlich hervor — der beste Beweis, daß die unausgesetzten Bemühungen des Badischen Frauenvereins und der städtischen Armenpflege nicht ohne Erfolg blieben. Man bedenke, in welchem traurigen, oft geradezu trostlosen Zustande die Kinder sich befanden, als die öffentliche Mildthätigkeit sich ihrer annehmen mußte! Glücklicherweise besteht bei vielen unserer Pflegefamilien das rechte herzliche Verhältniß zwischen Pflegeeltern und Pflegekind, eine einfache, strenge und doch wohlwollende Erziehung;

das Kind findet vollauf den Ersatz seiner Eltern und gedeiht an Leib und Seele. Es ist auch ganz natürlich, daß eine solche gute Erziehung, eine wirklich innerlich bessernde, die nicht eine bloß äußere Tünche gibt, nur in Familienverbände, und zwar in Familien von tüchtiger Gesinnung und strenger Rechtschaffenheit, wo ein warmes Herz sich des Kindes wie seines eigenen annimmt, gegeben werden kann. In den Anstalten, auch in den bestgeleiteten, muß eben der großen Zahl der Kinder wegen die Erziehung schablonenmäßig erfolgen; bei aller Sorgfalt ist nicht zu vermeiden, daß unter der großen Zahl ähnlich verwahrloster Kinder die schlimmsten und raffiniertesten eine bedenkliche Einwirkung auf die übrigen, namentlich auf das neu untergebrachte Kind, ausüben. Freilich verlangt die erstere Art die Sorge für die Kinder weit mehr Hingebung und andauernde Thätigkeit, als die an sich sehr einfache Verweisung in eine Anstalt. Sie wird aber den Mehraufwand an Arbeit und Sorge reichlich lohnen; es werden für Familie und Gemeinde brauchbare Menschen herangezogen, welche der Stadt in Zukunft hoffentlich nicht wieder zur Last fallen. — Der Frauenverein, Abtheilung II, hat seit einigen Jahren für solche Pflegeeltern und Eltern, welche sich durch Eifer und Erfolg bei der Erziehung auszeichnen, Erziehungsbeiträge, resp. Prämien ausgesetzt, und zwar von 20 Mark für das erste Jahr und von 30 Mark für das folgende Jahr für diejenigen Kinder, welche bei mindestens 25 Besuchen von Seiten der Aufsichtspersonen eine Hauptnote besser als 1,8 (1 sehr gut, 2 gut) haben. Hiernach erhielten 53 Pflegeeltern resp. Eltern für 1877 Prämien, und zwar 26 eine solche von 20 Mark und 27 eine solche von 30 Mark, im Gesamtbetrage von 1330 Mark.

Der Frauenverein hat für diesen Zweck einschließlich des Jahres 1877 schon die Summe von 3610 Mark aufgewendet. Eine summarische Uebersicht ergibt Folgendes:

	1874.	
Geschenke		304 M. 34 Pf.
Zuschuß des Frauenvereins Abth. II		171 M. 43 Pf.
		475 M. 77 Pf.
11 Prämien für 1874		220 M. — Pf.
Rest		255 M. 77 Pf.
	1875.	
Geschenke		541 M. 29 Pf.
Zuschuß des Frauenvereins		202 M. 94 Pf.
		1000 M. — Pf.
45 Prämien für 1875		980 M. — Pf.
Rest		20 M. — Pf.
	1876.	
Geschenke		612 M. 50 Pf.
Zuschuß des Frauenvereins		447 M. 50 Pf.
		1080 M. — Pf.
41 Prämien für 1876		1080 M. — Pf.
Rest		— M. — Pf.

1877.

Geschenke	465 M. — Pf.
Zuschuß des Frauenvereins	865 M. — Pf.
	<hr/>
	1330 M. — Pf.
53 Prämien für 1877	1330 M. — Pf.

Nach Beschluß des Vorstandes der Abtheilung II des Badischen Frauenvereins sollen zum ersten Male für 1877 von den bewilligten Prämien den schulpflichtigen Kindern der Klasse A (den Ganzwaisen) 25 % den Kindern der Klasse B (den Halbwaisen) 50 % in die Schul-Sparkasse eingelegt werden. Ferner sind für 1878 die Bedingungen zur Erlangung eines Erziehungsbeitrages derart verschärft worden, daß bei 25 Besuchen ein solcher nur für die Kinder verliehen wird, welche eine Hauptnote besser als 1,5 haben. (1 = sehr gut, 2 = gut.)

Für die reichlichen Gaben zur Prämienkasse spricht der Vorstand der Abtheilung II des Badischen Frauenvereins wiederholt den herzlichsten Dank aus und empfiehlt zugleich diese segensreiche Einrichtung dem Wohlwollen aller Kinderfreunde. Allen Frauen und Männern, welche sich bei unserer Arbeit so warm betheilig haben, sei zugleich unser bester Dank dargebracht!

Abtheilung III.

Die Ausbildung und Verwendung von Krankenwärterinnen, welche dieser Abtheilung zunächst obliegt, hat auch im Jahre 1877 wieder ihren regelmäßigen erfreulichen Fortgang genommen.

Unter den Mitgliedern des Vorstandes ist kein Wechsel eingetreten und besteht derselbe noch wie im vorhergehenden Jahr aus den Damen: Freifrau von Berstett, Präsidentin, Frau Stallmeister Sachs und Frau Geh. Rath Dietz, und den Herren Strafanstalts-Direktor a. D. Szuhany, Geschäftsführer, und Ober-Stabsarzt a. D. von Corval als ärztlicher Beirath.

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte dieser Abtheilung in 46 Sitzungen. Von dem Wärterinnenpersonal sind ausgetreten: 1 Oberwärterin und 6 Wärterinnen, worunter 4 wegen Verhehlung; ferner wurde 1 Wärterin wegen Unentbehrlichkeit in ihrer Familie auf 6 Monate beurlaubt.

Leider hat die Abtheilung auch den Verlust einer Wärterin und einer Lehrwärterin durch den Tod zu beklagen.

Für Ausbildung von Krankenwärterinnen ist auch in diesem Jahr wieder durch zahlreiche Unterrichtskurse über Krankenpflege gesorgt worden. In je zwei Kursen wurden unterrichtet:

1. in der Vereinsklinik zu Karlsruhe durch Herrn Ober-Medizinal-Rath Dr. Battlehner und Herrn Augenarzt Maier 13 Schülerinnen;
2. im allgemeinen Krankenhaus zu Mannheim durch Herrn Geheime Hofrath Dr. Zeroni und seinen Sohn Herrn Dr. Zeroni 5 Schülerinnen;
3. im akademischen Krankenhause zu Heidelberg durch die Herren Direktoren und Assistenten beider Kliniken 12 Schülerinnen;

4. im städtischen Krankenhause zu Pforzheim durch den dortigen Direktor Herrn Dr. Gißler 4 Schülerinnen.

Der Verein erhielt somit einen Zugang von 34 Lehrwärterinnen, von denen jedoch mehrere theils wegen Untauglichkeit zum Krankendienst, theils aus sonstigen Gründen im Laufe des Jahres wieder entlassen werden mußten.

Ueber das vorhandene Wärterpersonal mag folgende Zusammenstellung nach dem Stande auf 1. Januar 1878 Auskunft geben:

I. Vereinsklinik in Karlsruhe.

Vorsteherin: Fräulein Sophie Roys.	
Wärterinnen:	1. zur Pflege der Kranken in der Klinik 5
	2. zur Privat-Krankenpflege 9
	<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/> 14

II. Städtisches Krankenhaus Karlsruhe.

Oberin: Fräulein Luise Mößner.	
Wärterinnen	9
Lehrwärterin	1
	<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/> 10

III. Garnisonlazareth Karlsruhe.

Wärterinnen	3
-----------------------	---

IV. Universitäts-Augenklinik in Freiburg.

Oberwärterin: Fräulein Bertha Loser.	
Wärterinnen	3

V. Allgemeines Krankenhaus in Mannheim.

Oberwärterin: Fräulein Emma Röther.	
Wärterinnen	17
Lehrwärterinnen	4
	<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/> 21

VI. Privat-Pflegestation in Mannheim.

(Unter Leitung des dortigen Frauenvereins.)

Wärterinnen	5
-----------------------	---

VII. Akademisches Krankenhaus in Heidelberg.

1. Medizinische Abtheilung.

Oberwärterin: Fräulein Kath. Bühler.	
	Fräulein Josephine Köhle.
Wärterinnen	11
Lehrwärterinnen	3
	<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/> 14

2. Chirurgische Abtheilung.

Oberwärterin: Fräulein Luise Kuhn.	
Wärterinnen	10
	<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/> 80

Uebertrag 80
2*

Uebertrag . . . 80

VIII. Luifen-Heilanstalt in Heidelberg.

Vorsteherin: Fräulein Karoline Baier. 2
 Wärterinnen

IX. Privat-Pflegestation in Heidelberg.
 (Unter Leitung des dortigen Frauenvereins.)

Wärterinnen 6

X. Privat-Pflegestation in Eberbach.
 (Unter Leitung des dortigen Frauenvereins.)

Wärterinnen 2

XI. Städtisches Krankenhaus in Pforzheim.

Oberwärterin: Fräulein Anna Luz. 4
 Wärterinnen 2
 Lehrwärterinnen 6

XII. Privat-Pflegestation in Pforzheim.
 (Unter Leitung des dortigen Frauenvereins.)

Wärterinnen 2
 Wärterinnen und Lehrwärterinnen 98
 hiezu Vorsteherinnen und Oberwärterinnen 9
 ganzer Personalstand 107

Die Privat-Pflegestation Konstanz (mit 2 Wärterinnen) ist auf Antrag des dortigen Stadtraths theils wegen nicht genügender Beschäftigung, theils aus Ersparnißgründen am 1. November wieder aufgehoben worden.

Eine stets freudig anregende Gelegenheit zur Erhebung und Erfrischung geben den Mitgliedern und Freunden dieser Abtheilung und insbesondere den Wärterinnen die periodisch wiederkehrenden Vereinsfeste: das Wärterinnenfest — in diesem Jahr auf den 29. Juni gefeiert — und die Christbescheerung. Bei dem ersten waren zwischen 50 und 60 Oberwärterinnen und Wärterinnen anwesend und ist dabei den Oberwärterinnen Katharina Bühler und Josephine Köhle, sowie der Wärterin Magdalena Süß das Ehrenkreuz für zehnjährige tadellose Dienstleistung durch Ihre königliche Hoheit die Großherzogin verliehen worden.

Bei der Christbescheerung hatte die Versammlung die Freude, J. J. K. K. S. S. den Großherzog und die Großherzogin nebst Prinzessin Victoria, sowie auch Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm in ihrer Mitte verehren zu dürfen.

Die Fürsorge für Oberwärterinnen und Wärterinnen, welche durch angestrengte Thätigkeit ihre Gesundheit geschädigt haben und der Erholung und Stärkung bedurften, war auch in diesem Jahr eine recht ausgiebige und wurden aus der Abtheilungskasse zu solchen Zwecken Geldunterstützungen im Gesamtbetrage von 810 Mark verwilligt.

Eine höchst dankenswerthe Unterstützung, deren wir uns schon seit einer Reihe von Jahren zu erfreuen haben, gewährten uns auch in dem Jahr 1877 wieder die beiden Inhaberinnen der Knechtbäder Petersthal und Griesbach, Frau Müller und Frau Monjch-Jockerst, indem dort je einer der Badefur bedürftigen Wärterinnen der mehrwöchentliche unentgeltliche Kurgebrauch gütigst verwilligt wurde.

Der Pensionsfond für die Wärterinnen, welcher seine Einnahmen schöpft aus den Beiträgen der Wärterinnen zu 5% ihres Gehalts, aus Zinsenüberschüssen und milden Gaben, beläuft sich am Schluß des Jahres 1877 auf 32,401 M. 69 Pf. und ist somit in diesem Jahr wieder um 2214 M. gewachsen. Es muß fortwährend auf seine Vermehrung Bedacht genommen werden, damit in langem treuem Dienst untauglich gewordenen Wärterinnen ein möglichst sorgenfreies Alter bereitet werden kann.

Die Vereinsklinik für chirurgische und Augenranke, unter Leitung der Herren Ober-Medizinalrath Dr. Battlehner und Dr. Maier, hat in diesem Jahr aufgenommen und verpflegt:

1. Chirurgische Kranke:

Erwachsene	21	
Kinder	4	
	<hr/>	25

2. Augenranke:

Erwachsene	258	
Kinder	124	
	<hr/>	382

3. Begleitende Personen	18	
	<hr/>	425
	im Ganzen	425

Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 7505, so daß also auf den Tag ungefähr 20 1/2 verpflegte Kranke kommen, von denen Jeder durchschnittlich 17 2/3 Tage blieb.

Die hiesige Privat-Pflegestation hat mit 9 Wärterinnen im Ganzen 2583 1/2 Tage und Nächte zu pflegen gehabt, so daß also auf eine Wärterin durchschnittlich 287 Tage kommen.

Abtheilung IV. (Sophien-Frauenverein.)

Die im letzten Jahresbericht mitgetheilte Zusammensetzung des Vorstandes ist dieselbe geblieben; nur ist der Geschäftsführer, Herr Kamm, in Folge seiner Ernennung zum Oberhofgerichts-Rath zum größten Bedauern der Abtheilung ausgeschieden. Seine Stelle hat seit November v. J. Herr Premierlieutenant a. D. Wielandt übernommen.

Der Vorstand besteht darnach aus den Damen: Freifrau von Gardeberg Präsidentin, Frau Verwaltungsgerichts-Rath Dr. Ullmann Stellvertreterin, und den Frauen Major von Amerongen, Oberrechnungsrath Cron, Buchhändler Gräff, Hofrath Dr. Kosmann, Oberbaurath Künzle, Ministerialrath von Neubronn, Stadtdirektor von Preen, Geheimerrath Spohn, Kaufmann Ziegler und den Herren Premierlieutenant a. D. Wielandt, Geschäftsführer, und Militär-Oberpfarrer

Schmidt. Den Sitzungen wohnte ferner an als Vertreter des städtischen Armenraths Herr Stadtrath Dr. Spemann. Fräulein Amalie Melter widmete fortgesetzt ihre eifrigen Dienste den Zwecken der Abtheilung.

Die Aufgabe der Abtheilung: Mitwirken bei der Pflege der Armen und Kranken hiesiger Stadt, ist in ihren verschiedenen Richtungen im letzten Jahresbericht ausführlich geschildert, so daß wir hier nicht näher darauf einzugehen brauchen.

Die bekannnten Zeitverhältnisse haben die Ansprüche an den Verein, wie an die Thätigkeit der Armenpflege überhaupt, im vorigen Jahre sehr gesteigert, leider ist aber damit die Vermehrung der Mittel nicht Hand in Hand gegangen. Die Abtheilung hat an Mitgliederbeiträgen, wie an außerordentlichen Geschenken schöne Gaben erhalten, was sie mit innigem Dank gegen die edlen Geber anerkennt; damit konnte allerdings mancher Kummer gelindert, manche Thräne getrocknet und mancher Noth abgeholfen werden, allein zu der angestrebten Ausdehnung der Wirksamkeit zeigten sich die verfügbaren Mittel als unzulänglich und sie waren völlig unzureichend, um namentlich in einzelnen besonderen Fällen wirklich gründlich helfen zu können.

So anerkennenswerth die Thätigkeit der hier so wohlgeordneten städtischen Armenpflege ist, und so groß die Mittel sind, die sie aufwendet, so bleibt doch der Natur der Sache nach der Vereinsthätigkeit gar Vieles zu thun übrig, was jene nicht leisten kann.

Die öffentliche Armenpflege und die Vereinsthätigkeit können sich wechselseitig ergänzen und fördern, wie dies hier mit Erfolg angestrebt wird. Nicht immer ist dies bei der hier ebenfalls reichlich geübten Privatwohlthätigkeit der Fall. Die reichen Gaben, die diese spendet, sind leider sehr oft, besonders wo die Einsicht in die Verhältnisse der Armen und die Uebersicht über das, was von anderer Seite her geleistet wird, fehlt, mehr schädlich als nützlich. Sie kommen zumeist den Bettlern von Profession, den unwürdigsten unter den Armen, zu statten und fördern deren Arbeitsscheue und Leichtfertigkeit. Besonders schädlich wirken die Gaben an baarem Geld, die sehr häufig in ganz anderer Weise verwendet werden, als die Geber ahnen. Die Uebung der Wohlthätigkeit ist nur da von Segen, wo sie den Armen mit Liebe nachgeht, eine Einsicht in ihre Verhältnisse zu gewinnen und die Wurzel des Uebels zu entfernen sucht. So kann ja auch die Privatwohlthätigkeit geübt werden und wird in einzelnen Fällen so geübt, aber wie es scheint doch nur selten. Die meisten Wohlthäter würden besser thun, ihre oft reichen Gaben den Vereinen anzuvertrauen, die Bettler aber, die städtischen, wie die fremden, consequent abzuweisen, bezhw. den Vereinen und der öffentlichen Armenpflege zuzuweisen. Das letztere können sie mit gutem Gewissen thun, wenn sie an der Arbeit der Vereine, wenigstens durch reichliche Gaben theilnehmen, dann würde der Verein Mittel gewinnen, um da und dort gründlich helfen zu können. Leider reichen die dem Verein zufließenden Mittel dazu bei Weitem nicht aus und war derselbe bei der Unzulänglichkeit der uns zugeflossenen Mittel auch in diesem Jahre wieder genöthigt, den aus Ersparnissen früherer, besserer Jahre angesammelten Grundstock anzugreifen, um den nöthigsten Bedürfnissen zu genügen.

Der Vereinsladen ist in seitheriger Weise fortbetrieben worden.

Er erhält sich selbst, doch ist der Umsatz nicht so groß, als wünschenswert wäre. Nicht alle Arbeitsuchenden können daher befriedigt werden, immerhin aber wird durch ihn manchen Armen auf die beste Weise, d. h. durch Bieten von Gelegenheit zum Verdienst, geholfen und manche Noth gelindert. Die seitherige Geschäftsführerin ist wegen Kränklichkeit zurückgetreten, ihre Stelle erhielt Frau Bauberger Wwe.

Die Suppenanstalt hat im vorigen Jahre 32,313 Portionen Suppe abgegeben, darunter 8557 Krankensuppen. Die Ausgabe überstieg die Einnahme um 2591 M. 82 Pf., d. h. ungefähr für diese Summe hat die Abtheilung an Arme Suppen als Unterstützung ausgetheilt. An Zahlende wird die Portion gewöhnlicher Suppe, welche zu einem Mittagessen für einen Arbeiter hinreicht, um 9 Pfennig, die Krankensuppe mit Fleisch um 25 Pf. abgegeben. Diese so wohlthätig wirkende Anstalt wäre ebenfalls einer erweiterten Thätigkeit fähig. Sie wird von den Arbeitern, welche hier Gelegenheit hätten, eine nahrhafte Kost um einen gewiß überaus billigen Preis sich zu verschaffen, viel zu wenig benutzt. Auch zur reichlicheren Inanspruchnahme ihrer Leistungen zu Unterstützungszwecken durch Abgabe von Anweisungen auf den Bezug von Suppe möge die Anstalt der öffentlichen Armenpflege und der Privatwohlthätigkeit empfohlen sein.

Der Flickverein, von welchem der letzte Jahresbericht ausführlicher meldet, hat im vergangenen Jahre seine gesegnete Wirksamkeit in gleicher Weise fortgesetzt. Am letzten Weihnachts-Feste konnten 130 arme Frauen, welche an den Flickabenden mehr oder weniger regelmäßig Theil genommen hatten, mit Gaben erfreut werden. Im laufenden Jahre 1878 hat der Flickverein einen neuen Sprossen getrieben, indem von den Leiterinnen desselben auf Anregung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin eine unentgeltliche Näh- und Flickschule für schulentlassene Töchter armer Familien in's Leben gerufen wurde. Dieselbe hat einen ganz erfreulichen Fortgang, kann jedoch erst im nächsten Jahre Gegenstand eingehenderen Berichts werden. Die meisten Sitzungen der Abtheilung und die von derselben veranstalteten Weihnachts-Feiern hatten sich der persönlichen Theilnahme der hohen Protektorin und Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth zu erfreuen.

Bericht über die Centralanstalt für Erzieherinnen.

Das Lehrerinnenseminar der Anstalt fährt fort sich in der erfreulichsten Weise zu entwickeln; der Mangel an Lehrkräften hat die Anstellung von Lehrerinnen im Großherzogthum zu einer dringenden Nothwendigkeit gemacht und das erhöht die Wichtigkeit des Seminars. Schon im vorigen Jahresberichte war bemerkt, daß in Karlsruhe allein 5 Böglinge der Anstalt angestellt wurden; im Laufe des Jahres 1877 wurden 5 andere Böglinge in der Volks- und der Töchterchule verwendet (Mannheim, Bruchsal, Konstanz, Nastatt, Meersburg). Der Zunahme der Internen ist leider durch die beschränkten Räumlichkeiten eine sehr enge Grenze gesteckt, so daß statt der 40 des vorigen Jahres nur 42 den 31. Dezember 1877 in der Anstalt gegenwärtig waren; die Zahl der Stadtschülerinnen ist von

16 auf 22 gestiegen; so daß die Gesamtschülerzahl sich auf 64 beläuft, von welchen 54 dem Großherzogthum angehören.

Zu der Herbstprüfung der Lehrerinnen wurden 14 Zöglinge der Anstalt zugelassen; alle erhielten das Diplom für höhere Töchterschulen; 2 andere Zöglinge nahmen an dem Vorbereitungskurse für Lehrerinnen im Lehrfeminare Theil. Von diesen 16 Zöglingen hat eine sich nach ausgezeichnet bestandener Prüfung mit einem der Professoren der Anstalt verehelicht, 14 andere haben Stellen in öffentlichen und Privatschulen oder Familien gefunden (4 in Frankreich, 2 in England), meistens durch die ausgedehnten Beziehungen der mit der Anstalt verbundenen Nachweisanstalt, deren Thätigkeit sich auch in diesem Jahre etwa 100 Familien, Lehrerinnen und Erzieherinnen des In- und Auslandes nützlich erweisen konnte.

An Lehrkräften verlor die Anstalt zu ihrem großen Bedauern Herrn Professor Böckel und Herrn Oberlehrer Keller, der zum Kreis-Schulrath ernannt wurde. Ersterer wurde durch Herrn Professor Goldschmidt, Letzterer durch Herrn Oberlehrer Leeger ersetzt. Herr Direktor Wendt hatte die Güte, in der oberen Abtheilung die Literatur des Mittelalters zu übernehmen. Fräulein Stubington, eine der Unterlehrerinnen, früherer Zögling der Anstalt, wurde zur Erzieherin der Tochter Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin Leiningen ernannt und im Hause durch eine der austretenden Zöglinge, Fräulein Rabe, ersetzt.

Bei der Weihnachts-Feier hatten die Mitglieder des Verwaltungsrathes, das Lehrerpersonal und die Zöglinge die Ehre und die Freude, die Erlauchte Präsidentin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin in ihrer Mitte zu sehen.

Das Finanzjahr 1877 hatte wie das vorhergehende ein sehr günstiges Resultat. Bei einer Einnahme von 38,189 M. 83 Pf. und einer Gesamtausgabe von 36,175 M. 57 Pf. ergab sich ein Kassenrest von 2014 M. 26 Pf. Unter den Ausgaben befinden sich solche für Vermögensvermehrung, und zwar für Inventarananschaffung im Betrage von 1,132 M. 49 Pf. und für Kapitalanlage von 8,257 M. 13 Pf.

Rechenschaftsbericht des Sonntags-Vereins.

Die auf die Fortbildung schulentlassener Mädchen gerichtete Thätigkeit des Sonntags-Vereins hat auch im verflossenen Jahre im Wesentlichen des nämlichen günstigen Fortganges sich erfreut, wie in den Vorjahren.

Die Zahl der Mädchen, welche die sonntäglichen Vereinsversammlungen besuchten, war, zumal in den Wintermonaten, in der Regel eine so große, daß der stattliche Versammlungsraum des Vereins vollständig in Anspruch genommen war. Die Theilnahme der Mädchen an den Gegenständen, welche zur Behandlung gelangten, war stets eine rege; ihr Verhalten durchweg ein sittsames.

Die Zahl der sonntäglichen Versammlungen des Vereins betrug 45. In 13 derselben fanden Vorträge Seitens des einen oder andern der bei dem Verein betheiligten Herrn, denen im abgelaufenen Jahre die Herren

Hofprediger Selbing und Militär-Oberpfarrer Schmidt beigetreten sind, Statt.

Besonders erhebende und freudige Stunden durfte der Verein am 10. Juni durch Begehung seines Stiftungsfestes, am 23. Dezember durch die Weihnachts-Feier, beide Feste verschönt durch die Anwesenheit der hohen Beschützerin des Vereins, Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, sowie Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der Prinzessin Victoria und Elisabeth, und am 24. September durch Betheiligung der Mädchen an den Feierlichkeiten, welche aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Deutschen Kaisers stattfanden, durchleben. Von den, bei der Leitung des Vereins theilhaftigen Damen ist zu unserm großen Bedauern Fräulein Moskendorff wegen anderweitigen Verpflichtungen zurückgetreten. Wir danken ihr auch hier für ihre seitherige, treue Mitarbeit.

Neue Mitarbeiterinnen hat der Verein in den Damen: Fräulein Baumann, Ahrens und Schütt gewonnen.

Das Rechnungswesen des Vereins hat auch in diesem Jahre im Wesentlichen in den gleichen Summen sich bewegt und auf die nämlichen Gegenstände sich bezogen, wie seither auch in diesem Jahre hatten wir die freudige Pflicht, Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth für die dem Vereine zugewendeten reichen Gaben zu danken, nicht minder dem verehrlichen Armenrathe dahier und andern Freunden des Vereins den gleichen Dank auszusprechen.

Thätigkeit der Zweig- und Ortsvereine.

Im Bestand der Vereine des Landes haben sich während des Jahres 1877 folgende Aenderungen ergeben:

Neu gegründet wurden Frauenvereine zu Borberg, Kappel-Rodeck (Amts Achern), Neckesheim (Amts Heidelberg), Rastatt (Frauen-Unterstützungsverein neben dem dortigen Frauenverein), Steinsfurth (Amts Sinsheim), Thiengen (Amts Waldshut) und Walldorf (Amts Wiesloch). Von diesen haben sich die Vereine zu Rastatt und Walldorf als stimmberechtigte (einen Beitrag an den Central-Landesfond bezahlende), die übrigen als einfache Zweigvereine dem Landesverein angeschlossen. Das Gleiche geschah von zwei seither ohne Zusammenhang mit dem Landesverein für sich bestandenen Frauenvereinen, nämlich jenem zu Lichtenau (Amts Kork) als stimmberechtigter und jenem zu Sulzfeld (Amts Eppingen) als einfacher Zweigverein.

Von den bisherigen Zweigvereinen hat jener zu Gernsbach die Stimmberechtigung erworben, während jene zu Stausen und zu Ziegelhausen dieselbe aufgegeben haben und in die Reihe der einfachen zurückgetreten sind.

Der im letzten Jahresberichte als neu gebildet erwähnte Verein zu Bühlerthal (Amts Bühl) ist nicht zur Entfaltung einer Thätigkeit gelangt. Von einigen Orten wurde uns zwar ebenfalls von der Bildung von Vereinen

Andeutung gegeben, ohne daß wir jedoch über Bestand, Zweck und die Absicht des Anschlusses an den Landesverein Kunde erhalten hätten.

Außer dem Ortsverein Karlsruhe bestanden darnach im letzten Jahre 99 mit dem Landesverein in Verbindung stehende Frauenvereine, wovon 28 stimmberechtigte und 48 einfache Zweigvereine.

Der neu gebildete Frauen-Unterstützungsverein Rastatt hat sich am Jahreschlusse mit dem dortigen Frauenverein zu einem einzigen Vereine verschmolzen.

Mit dieser äußeren Ausdehnung ist, wie sich aus der folgenden Darstellung ergibt, an vielen Orten eine ebenso erfreuliche innere Entwicklung Hand in Hand gegangen. Die Darstellung wie die Angaben in der angeschlossenen Uebersichtstabelle stützt sich auf die uns von den Vereinen gelieferten Nachweisungen, deren zunehmende Verlässigkeit wir hier gerne konstatiren.

Daß manche Vereine, namentlich in kleineren Gemeinden, mit mancherlei Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten zu kämpfen hatten, erklärt sich meist aus örtlichen Verhältnissen. Wir empfehlen ihnen auch hier Geduld, Ausdauer und treues Festhalten an der einmal übernommenen Aufgabe.

In Nachstehendem sind die einfachen Zweigvereine mit *, die stimmberechtigten Zweigvereine mit † bezeichnet.

* Achern.

Präsidentin: Frau Auguste Schaaff; 10 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Oberamtmann Siegel. Außer der Führung der Mitaufsicht in der Industrieschule hat der Verein einen erweiterten Fortbildungs-Unterricht für schulentlassene Mädchen (15 Schülerinnen, Unterricht 2 mal wöchentlich Abends von 7—10 Uhr ausschließlich der Sommerszeit). Erfolge recht erfreulich. Besuche der Industrieschule in Nachbarorten beabsichtigt. Die vom Frauenverein in's Leben gerufene Kleinkinder-Schule gedeiht. 90 Kinder. Einnahme an Schulgeld 482 M. 15 Pf. Geschenke 16 M. Zuschuß der Gemeinde 170 M., des Vereins 214 M. 95 Pf. Zu Gunsten der Erwerbung eines Gebäudes für die Anstalt wurden öffentliche Vorträge veranstaltet. Zur Christbescheerung für die Anstalt flossen reiche Gaben (185 M., Kleidungsstücke, Spielzeug etc.). Armenfürsorge außer durch ansehnliche Unterstützung aus Vereinsmitteln auch durch Reichungen an Kost Seitens der Vorstandsdamen vielseitig geübt. Der Bericht widmet dem früheren Beirath Ministerialrath Dr. Arnspurger und dessen leider inzwischen verstorbenen Gemahlin einen dankenden Nachruf.

Udelsheim.

Präsidentin: Frau Elise Wenzel; 5 Comitemitglieder. Beirath: Herr J. Wenzel. Umfang der Thätigkeit im Allgemeinen aus der Tabelle ersichtlich; nebstdem wurde zu Gunsten der Verwundeten des russisch-türkischen Krieges eine Sammlung veranstaltet, welche 76 M. 40 Pf. eintrug. Die Beaufsichtigung der Verpflegung armer Kinder wird durch den Beirath des Vereins besorgt.

Baden.

Präsidentin: Frau Ida v. Zaborzky; 4 weitere Damen. Beirath: Oberbürgermeister Gönner. Das Comite hat ein eifriges Mitglied, Frau Medicinalrath Dr. Wilhelmi, durch den Tod verloren, der Verein widmet

derselben einen warmen Nachruf. Die hervorragendste Leistung des Vereins ist die Unterhaltung einer Arbeitsschule; die räumlichen Verhältnisse bedingen die Beschränkung der Zahl der Schülerinnen auf 24, Erfolge des Unterrichts sehr befriedigend. 11 Schülerinnen im 2. Lehrjahre erhalten die Hälfte des Arbeitslohnes als Vergütung. Das Schulgeld von 24 M. zahlten nur 4 Schülerinnen, die andern wurden sämmtlich unentgeltlich unterrichtet. Der Gesamtausgabe von 2113 M. steht eine Gesamteinnahme von 557 M. 41 Pf. gegenüber. Den Mehraufwand trug die Vereinskasse. Durch die Haltung des Vereinsladens wurde 31 armen Mädchen und Frauen Arbeit und 4 weiteren Personen Gelegenheit zum Verkauf von Handarbeiten verschafft, in demselben auch die in der Arbeitsschule auf Vorrath gefertigten Gegenstände für den Verein verwerthet. Daher rührt auch die der Ausgabe von 820 M. 19 Pf. (für Miethen und Arbeitslohn) gegenüberstehende Einnahme von 1376 M. 45 Pf. Für die in Baden bestehende Augen-Heilanstalt für Arme ließ der Verein das Bettzeug in der Arbeitsschule unentgeltlich anfertigen. Die Vereinspräsidentin leitete nebst dem die von 150 Kindern besuchte städtische Kleinkinder-Schule und die städtische Suppenanstalt, in welcher 31,080 Portionen Suppe (davon unentgeltlich 25,709 und gegen mäßigen Preis 5371 Portionen) abgegeben wurden. Für die Arbeitsschule und die Kleinkinder-Schule wurde aus dem Ergebnisse einer Sammlung (531 M. 80 Pf.) eine Weihnachts-Bescherung veranstaltet. Zu besonders erhebenden Festlichkeiten gaben die Feier des 25jährigen Dienstjubiläums der Kinderlehrerin und die Ueberreichung einer Anzahl Dienstboten-Kreuze Anlaß. Der Verein hatte sich verschiedener Gnadenbezeugungen der durchlauchtigsten Protectorin, insbesondere auch wieder einer Zuwendung von Büchern zum Gebrauch in der Arbeitsschule zu erfreuen.

Eine vom Verein zu Gunsten der Verwundeten des russisch-türkischen Krieges veranstaltete Sammlung ergab an Geld den Betrag von 780 M. und eine hübsche Sendung von Weißzeug und Verbandmaterial.

* Bonndorf.

Vorsitzende: Frau Albertine Armbruster; 6 weitere Frauen. Beirath: Amtmann Gaddum. Die Thätigkeit des Vereins beschränkte sich vorzugsweise auf Beaufsichtigung des Unterrichts in der Industrieschule; die Comitemitglieder besuchen nach bestimmter Reihenfolge wöchentlich 3—4 mal den Unterricht. Armenfürsorge wurde nur 2 Wöchnerinnen und einem Kranken zu Theil. Die vorhandenen reichen Stiftungsmittel machen weiteres Eingreifen des Vereins entbehrlich.

* Borberg und Wölklingen.

Erst gegen Ende des Jahres neu gegründet. Präsidentin: Frau Gerichtsnotar Brunner; weitere 5 Frauen von Borberg und eine von Wölklingen; 2 Beiräthe, Geschäftsführer Stadtpfarrer Wölflle. Aufgabe des Vereins ist Unterstützung verschämter Armen, Ueberwachung der Industrieschule und Gründung eines Kindergartens, Ausbildung einer Lehrerin hiefür ist bevorzueht. Eine von 2 Lehrern veranstaltete Weihnachts-Feier lieferte zu Gunsten des Vereins einen Reinertrag von 27 M. 36 Pf.

Breisach.

Präsidentin: Frau Mathilde Sartori; 4 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Bezirksarzt Wirth. Der Kreis der Thätigkeit des Vereins ist

auf gegenseitige Unterstützung in Erkrankungsfällen beschränkt geblieben. Der Betrag der verabreichten Krankengelder beläuft sich auf 162 M. 50 Pf. Bretten.

Vorsitzende: Frau Dekan Schnell; 13 weitere Damen. Beirath: Dekan Schnell. Der Verein befaßt sich mit der Aufsicht der Industrieschule, deren Besuch durch die Vorstandsmitglieder in bestimmtem Turnus erfolgt, und mit der Armenfürsorge in Fühlung mit den städtischen Armenbehörden und unter reger persönlicher unentgeltlicher Betheiligung der Mitglieder. Für die Verwundeten im Orient wurde eine Sammlung veranstaltet, welche 152 M. 90 Pf. abwarf.

† Bruchsal.

Präsidentin: Frau Stadtdirektor Montfort; 6 Vorstandsmitglieder. Beirath: Oberbürgermeister Heck. Einer Anzahl armer Frauen wurde durch Zuwenden von Näh- und Strickarbeit Verdienst gegeben, 5 Wöchnerinnen mit Essen, Geld und Kindszeug, 7 Kranke mit 91 Verpflegungstagen mit Speise und Trank und eine große Zahl sonstiger Armen mit Geld zur Zahlung der Hausmiethen, Kleidung u. dgl. unterstützt. Eine Christbescheerung wurde den Kindern der Bewahranstalt und des Waisenhauses, denen der Verein auch sonst seine Fürsorge zuwendet, bereitet, ebenso eine Festlichkeit beim Jahreschluß. Die Zahl der auf öffentliche Kosten in Familienpflege gegebenen Kinder, welche vom Verein beaufsichtigt werden, ist seit Eröffnung des Waisenhauses auf 6 herabgesunken. Die Erfahrungen, welche man bei der Führung der Mitaufsicht durch den Verein machte, werden als recht befriedigend bezeichnet.

† Buchen.

Vorsieherin: Frau A. Kiefer; 5 weitere Damen. Durch Tod und Wegzug hat der Verein erhebliche Verluste an Mitgliedern erlitten. Der städtischen Industrieschule wurde wie früher Aufsicht und Unterstützung zu Theil, im Uebrigen Armenpflege und Kleidung zweier Erstkommunikanten.

† Bühl.

Vorsieherin: Frau Apotheker Bofinger; 9 weitere Damen. Beirath: Oberamtmann Winther. Im Umfange der Thätigkeit des Vereins ist die Aenderung eingetreten, daß derselbe sich nun auch mit der Beaufsichtigung der in Pflege befindlichen Armenkinder befaßt. Die Ergebnisse dieser Thätigkeit werden als sehr befriedigend bezeichnet und das bereitwillige Entgegenkommen des Armenrathes, wahrgenommenen Mißständen Abhilfe zu verschaffen, gerühmt.

* Constanz.

Präsidentin: Frau Lina Dehl; 13 weitere Mitglieder. Beirath: Anwalt Flaig. Seinen seitherigen Aufgaben, armen Wöchnerinnen (im letzten Jahre 31 durch Verabreichung von Kindszeug und Essen während 3 Wochen), Kranken (55 durch Spenden von Essen und Wein) und verschämten Hausarmen (88 durch Lieferung von Essen, Wäsche, Kleidern, Feuerungsmaterial, Zahlung von Miethzins zc.) Unterstützung angedeihen zu lassen, einen Sonntags-Verein für schulentlassene Mädchen und weibliche Dienftboten zu unterhalten (Aufwand hierfür 176 M.), entsprechend dem Vorbilde des Sonntags-Vereins zu Karlsruhe, und weiblichen Dienftboten mit längerer tadelloser Dienstofführung Belohnungen zu ertheilen, hat der Verein im verflossenen

Jahre die Unterhaltung und Leitung eines Flickvereins angereicht; besucht war derselbe von etwa 20 Teilnehmerinnen, die unter Leitung der Vorstandsdamen und einer bezahlten Aufseherin in der Ausbesserung von Weiszeug, Kleidungsstücken zc. unterwiesen und von dem Verein mit dem dazu nöthigen Material ausgestattet wurden. — Sehr zu begrüßen ist die nun zum erstenmal erfolgte öffentliche Rechenschaftsablage durch Verbreitung eines gedruckten Jahresberichtes.

Donaueschingen.

a. Frauenverein älterer Stiftung.

Vorsteherin: Frau Sophie Funk; 1 weiteres Vorstandsmitglied. Beirath: Oberrevisor Funk. Armenunterstützung und Christbescheerung an 3 Familien, erstere, zum Theil durch Verabreichung von Saatfrüchten zur Anpflanzung von Almendfeldern, bildete die Aufgabe der Vereinsthätigkeit.

b. Badischer Frauenverein, Abth. Donaueschingen.

Präsidentin: Frau Amtmann Bensinger; 2 weitere Frauen. Beirath: Amtmann Bensinger. Da sich der Fortführung der Mitaufsicht über die städtische Industrieschule Schwierigkeiten entgegenstellten, beschränkte sich die Thätigkeit des Vereins auf die Armenpflege, deren Umfang aus der Tabelle zu entnehmen ist.

† Durlach.

Präsidentin: Frau Dekonomierath Koch. Beirath: Stadtpfarrer Specht. Zur Belebung der Thätigkeit wurden 4 Abtheilungen gebildet. Abth. I für Armenkinder-Pflege (Vorsteherin: Frau Oberamtsrichter Gärtner, später Fr. Kreuzer) beaufsichtigt die auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Kinder, Erfolge günstig; Abth. II für Pflege armer Kranken (Vorsteherin: Fr. Kreuzer, später Frau Koch) vergabte Weiszeug, Geld und insbesondere Kost an Kranke, letzteres durch Mitglieder des Vereins unentgeltlich (665 Portionen); Abth. III (Vorsteherin: Fr. Heidenreich) führt die Aufsicht über die Kleinkinder-Schule und unterstützt die Lehrerin. Die Verwaltung der Anstalt führt der Gesamtvorstand. Abth. IV (Vorsteherin: Frau Weiß) führt die Aufsicht über den Handarbeits-Unterricht in der Volksschule und bringt das Ergebnis der Besuche zur Kenntniß der Schul-Aufsichtsbehörde. — Für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges leistete der Verein aus seinen Beständen einen Beitrag von 75 M. — Der Vereinsvorstand widmet der durch Wegzug ausgeschiedenen Frau Oberamtsrichter Gärtner warme Worte des Dankes für ihre Leistungen. In den Vorstand ist seit Beginn des Jahres 1877 ein Mitglied des Gemeinderaths mit Sitz und Stimme eingetreten und bildet das Verbindungsglied zwischen den städtischen Gemeinde- und Armenbehörden und dem Verein.

† Eberbach.

Präsidentin: Frau Weinhändler Frei; 11 Vorstandsdamen. Beirath: Pfarrer Schück. Der Kreis der Thätigkeit des Vereins ist derselbe geblieben, wie im Vorjahre. Die Wärterinnenstation hat sich wohl bewährt. Außer den aus der Tabelle ersichtlichen Leistungen der beiden Wärterinnen haben noch vielerlei Besuche namentlich bei armen Kranken stattgefunden und haben die Wärterinnen im städtischen Spital Hilfe geleistet. An dem Aufwande für die Station mit 880 M. wurden durch die Vergütung für geleistete Pflege 790 M. gedeckt, den Rest hat der Verein getragen. Eine

Sammlung für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges ergab den Betrag von 150 M.

* Eggenstein (Amts Karlsruhe).

Vorsteherinnen: Frau Pfarrer Kern und Frau Bürgermeister Neß. Beiräthe: Pfarrer Kern und Bürgermeister Neß. Wie im Vorjahre arbeitete der Verein ohne Erhebung von Beiträgen, lediglich durch eigene Leistung der Mitglieder in Beaufsichtigung und Mitwirkung bei der Industrieschule und der Kleinkinder-Schule und durch persönliche Fürsorge für arme Kranke, ein solcher wurde während des ganzen Jahres mit Suppe und Fleisch versehen, 2 Personen erhielten während 260 Tagen Verpflegung. Ausdehnung der Thätigkeit mit Erhebung bestimmter Beiträge ist in Angriff genommen.
Emmendingen.

Präsidentin: Frau Mina Helbing; 6 weitere Vorstandsmitglieder. Mitwirkung in der Industrieschule, Armenunterstützung, insbesondere Fürsorge für arme Kranke und Kleidung von Konfirmanden war auch im letzten Jahre die Aufgabe, welcher der Verein seine Kräfte widmete.

* Engen.

Präsidentin: Frau Oberamtmann Rasina; 5 Comitemitglieder. Beirath Oberamtmann Rasina. Der Verein hat für den von ihm in's Leben gerufenen Kindergarten eine Lehrerin ausbilden lassen und spricht sich über ihre Leistungen sehr anerkennend aus. Die Herstellung eines zweiten Saales nahm die Kräfte des Vereins sehr in Anspruch. Weiter hat der Verein eine Privatschule für Weiterbildung schulentlassener Mädchen in weiblichen Handarbeiten in's Leben gerufen; eine ausgebildete Lehrerin ist hiesfür angestellt, jede Schülerin zahlt, soweit nicht Befreiung eintritt, monatlich 3 M. Schulgeld. Die Armenunterstützung erfolgt durch Verabreichung von Kost an arme Kranke durch Vereinsmitglieder. Unter dem in der Tabelle angegebenen Vermögen des Vereins ist der Werth der Geräthschaften des Kindergartens (etwa 200 M.) nicht eingeschlossen.

† Eppingen.

Vorsteherin: Frau Amtmann Brecht; 8 weitere Frauen. Beirath: Professor Eberstein. Der Verein beschränkte seine Thätigkeit auf die Armenpflege. Die Verhältnisse der städtischen Industrieschule ließen eine ständige Mitwirkung des Vereins vorerst nicht mehr angezeigt erscheinen. Die früher beabsichtigte Uebnahme der Aufsicht über die Kleinkinder-Schule kam nicht zur Ausführung.

* Eichelbronn (Amt Sinsheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Spengler; 7 weitere Frauen, Beirath: Pfarrer Spengler. Das Thätigkeitsgebiet des Vereins ist das gleiche geblieben, Mitaufsicht in der Industrieschule, Unterstützung der Kleinkinder-Schule des Orts durch Beiträge und Armenfürsorge, soweit die Mittel des noch jungen Vereins es gestatten.

* Ettenheim.

Vorsteherin: Frau Bezirksarzt Neumann; 7 weitere Damen, ein Kassier, Beirath: Kaufmann Schneider. Die vom Verein in's Leben gerufene Kleinkinder-Schule hat noch mit dem Mangel an einem entsprechenden Lokal zu kämpfen, was den Fortbestand der Anstalt in Frage stellt. Möge es der Rührigkeit des Vereins gelingen, die Schwierigkeit zu bewältigen!

— Die Aufsicht über den Arbeitsunterricht, Fürsorge für Arme aus den Mitteln des Vereins und unmittelbare Reichungen durch die Vereinsmitglieder (780 Speisungen) und die Veranstaltung einer Christbescheerung wurden in seither gewohnter Weise fortgeübt.

† Ettlingen.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Lumpp; 9 weitere Frauen, Schriftführer: Stadtpfarrer Himmelheber. Auf Anregung des Vereins und unter seiner Mitwirkung ist von der Stadt eine Industrie-Fortbildungsschule eingeführt worden (40 Zöglinge). Der Besuch der Kleinkinder-Schule hat monatelang durch epidemische Kinderkrankheiten Noth gelitten und die Anstalt eines Zuschusses von 280 M. aus dem Grundstock des Vereins bedarf. Von den Krankenpflegerinnen wurden nebst den in der Tabelle verzeichneten Leistungen noch 796 unentgeltliche Besuche bei Kranken gemacht. Der Frauenverein ist mit dem Männer-Hilfsverein verbunden, an der Spitze des Ganzen steht Bürgermeister Thiebaut. Aus den gemeinsamen Mitteln wurden größere Beträge für Pflege armer Kranken aufgewendet, und von Mitgliedern des Frauenvereins der Pflege Armer und Kranker in mancher Weise persönliche Opfer gebracht. Auf Weihnachten wurden 130 armen Kindern der Stadt und den 140 Kindern der Bewahranstalt Christbescheerungen bereitet.

* Freiburg.

Präsidentin: Frau Geheimrath Ecker; 8 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Stiftsverwalter Glatt. Thätigkeit wie im verflossenen Jahre: $\frac{1}{4}$ jährige Vertheilung kleiner Unterstützungen an Arme und Belohnung treuer Dienstboten, für welch' letztere ein Betrag von 92 M. 20 Pf. verwendet wurde. Außerdem leistete der Verein zu der Sammlung für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges einen Beitrag von 50 M.

† Gernsbach.

Vorstand von 8 Mitgliedern. Geschäftsführer: Stadtpfarrer Eisenlohr. Den Nachweisungen der Tabelle über die vielseitige Thätigkeit des Vereins ist erläuternd beizufügen: Zur Beschäftigung armer Frauenspersonen mit Handarbeit wurden angeschafft Nähstoffe für 464 M. 68 Pf., Strickwolle für 316 M. 97 Pf., Arbeitslohn bezahlt 266 M. 33 Pf. Von den gefertigten Arbeiten wurden verkauft für 479 M. 11 Pf., verschenkt für 414 M. 70 Pf., welch' letzterer Betrag unter dem Aufwand für Arme aufgeführt ist. Die beiden letzten Beträge von der gesammten Auslage abgezogen ergibt den in Spalte 12 aufgenommenen Restbetrag. Die Haltung einer Privatpflegestation von 2 Diakonissen wird dem Verein dadurch ermöglicht, daß aus einer Stiftung und durch Beiträge einzelner Privaten ein erheblicher Theil des Aufwandes gedeckt wird. Von 16 vermöglichen Kranken wurden für geleistete Pflege 333 M. 50 Pf. vergütet, 33 wurden unentgeltlich verpflegt. Außer den in der Tabelle angegebenen Leistungen der Station wurden noch in 334 Stunden kürzere Pflegen geleistet und 248 Besuche gemacht. Für die am gleichen Ort verwendeten 2 barmherzigen Schwestern wurde ein Beitrag von 50 M. geleistet. Unter dem Armenaufwand in Spalte 35 der Tabelle ist der Werth der verschenkten Arbeiten mit 414 M. 70 Pf. (siehe oben) und der für angekaufte und vertheilte Speisen (194 M. 50 Pf.) inbegriffen, nicht der Werth für geleistete Kranken-

pflge. Auf Weihnachten erhielten arme Familien Geschenke an Kleidungsstücken. Dienstboten, welche mit dem Dienstboten-Kreuz ausgezeichnet wurden, erhielten auch Seitens des Vereins ein Geschenk. Eine Sammlung für die Verwundeten ergab einen Betrag von 126 M. 80 Pf. Aus Anlaß eines bedeutenden Brandes wurde den Abgebrannten aus dem Vorrath des Vereins eine Gabe an Weißzeug und Bettzeug ausgetheilt. Das Inventar des Vereins wurde durch Anschaffung von einigen Instrumenten für die Krankenpflege und von Gegenständen zur Ausstattung der Wohnung der Diakonissen bereichert.

† Heidelberg.

An der Spitze des Gesamtvereins steht ein Vorsitzender und Beirath: Geh. Rath Dr. Bluntschli und eine Vorsitzende: Frau Stadtdirektor Flatz; ferner die Präsidentinnen und Beiräthe der Abtheilungen, welche den Abtheilungen des Landesvereins entsprechen und 3 weitere Damen. Die Verhältnisse des Vereins haben sich sehr befriedigend entwickelt, die Sammlung der Jahresbeiträge warf 2368 M. 28 Pf. ab; dieser Betrag und mancherlei von verschiedenen Seiten erhaltene Zuwendungen gestatteten eine ausgiebige Beihilfe an die einzelnen Abtheilungen. Die Einnahmen der Hauptkasse beliefen sich auf 1558 M. 10 Pf., die Ausgaben auf 1497 M. 73 Pf., darunter eine Kapitalanlage von 880 M. 25 Pf. zu bereits angelegten 5000 M. Vereinigte Abth. I und II, Präsidentin: Frau Hofrath Stark; 3 weitere Damen. Beirath: Stadtpfarrer Schellenberg. Besuch der städtischen Industrieschulen durch 6 Damen. Fortgesetzt wurden die Zusammenkünfte einer Anzahl (20) Damen an den Mittwoch Nachmittagen zur Anfertigung von Wäsche und Verbandzeug für Kranke und Wöchnerinnen; es wurde recht Erkleckliches geleistet. Ein besonderes Verdienst erwarb sich die Abth. aber noch durch die Veranstaltung einer Sammlung von Gaben und Verarbeitung der eingekommenen Stoffe zu Verbandzeug für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges; es war eine stattliche, wohlgeordnete Sendung. Leider müssen wir uns die Ausführung aller der für die angeedeuteten Friedens- und Kriegszwecke von der Abth. ausgeführten Arbeiten hier versagen. Seit Anfang Juni ist wieder ein Arbeitsvermittlungs-Bureau (ähnlich dem Vereinsladen zu Karlsruhe) errichtet und damit auch eine Nähschule für arme Mädchen verbunden worden. 57 Frauenspersonen haben um Arbeit nachgesucht und 110 Arbeitsaufträge wurden aufgegeben und ausgeführt. Die Einnahmen der Abth. betragen 781 M. 94 Pf., die Ausgaben 171 M. 4 Pf., vom Ueberschuß wurden 600 M. angelegt. — Abth. III für Krankenpflege. Vorsitzende: Frau Sophie Kayser; 6 weitere Damen. Beirath: Dr. Karl Mittermaier. Die Privat-Pflegestation hat eine der Wärterinnen durch deren Verhehlung verloren; gegen Vergütung wurden Pflegen geleistet bei 73 Kranken an 1218 Tagen und Nächten und 187 Stunden, unentgeltlich aber bei 10 unbemittelten Kranken an 52 Tagen, 92 Nächten und 7 Stunden. Krankenrequisiten wurden häufig unentgeltlich ausgeliehen. Die Unterstützung armer Kranker und Wöchnerinnen mit Essen, Leib- und Bettwäsche ging in erfreulich zunehmender Betheiligung der Freunde und Mitglieder des Vereins in üblicher Weise vor sich. Zahl der verschenkten Gegenstände 245; 111 Kranke und 17 Wöchnerinnen erhielten Essen an 1782 Tagen. 97 Damen unterstützten Kranke

mit Essen. Die Abtheilung hatte eine Einnahme von 5688 M. 88 Pf., eine Ausgabe von 5382 M. 20 Pf. und somit schließlich einen Kassenvorrath von 306 M. 68 Pf. Abth. IV (Wohlthätigkeits-Verein). Vorsteherin: Frä. von Waldkirch; 12 weitere Damen. Beirath Dekan Herbst. Inniges Zusammengehen mit dem städtischen Armenrath wurde hergestellt; bei den gesteigerten Ansprüchen an die Wohlthätigkeit und die bedeutende Vermehrung der abgegebenen Suppenportionen (18,643 gegen 15,372 des Vorjahres) wurde die Abgabe von Brennmaterial ganz der offiziellen Armenpflege überlassen. Der Geldbetrag der verabreichten Unterstützungen, ausschließlich der verabreichten Suppen, beläuft sich auf 1710 M., der Aufwand auf die Suppenanstalt auf 1780 M. 96 Pf., die Einnahme der Abtheilungskasse beträgt 3827 M. 23 Pf., die Ausgabe 3550 M. 96 Pf., Kassenerst 276 M. 17 Pf. Von früher ist die Abtheilung noch im Besitze eines Kapitalstocks von 4271 M. 43 Pf. Die Abtheilung zählt alle Einwohner der Stadt, welche bei den regelmäßig stattfindenden Versammlungen Beiträge leisten, zu ihren Mitgliedern. Die Zahl derselben ist sehr groß und in der Tabelle nicht berücksichtigt. — Die Zahlenangaben der Tabelle in den Spalten 53 bis 57 sind das Ergebnis einer Zusammenzählung der Rechnungsergebnisse des Gesamtvereins und der einzelnen Abtheilungen.

* Gockenheim (Amts Schwellingen).

Präsidentin: Frau Dr. Erkenbrecht; 11 Comitemitglieder. Beiräthe: Rathschreiber Haber und Apotheker Enderlein. Die Beaufsichtigung des Handarbeits-Unterrichts wurde wegen obwaltender ungünstiger Schulverhältnisse vorerst aufgegeben. Arme Wöchnerinnen und franke Frauen erhalten von Vereinsmitgliedern unentgeltlich Kost. Die Mitgliederbeiträge werden einstreifenweise angeammelt.

* Hoffenheim (Amts Einsheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schüß; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schüß. Fortgesetzte Mitaufsicht über die Industrieschule und Leitung einer Kleinkinder-Schule, deren Einnahmen an Schulgeld und Beiträgen aber hinter den Ausgaben um 114 M. zurückblieben, was für den Verein ein ungedecktes Defizit von 37 M. zur Folge hatte. Unterstützung armer Kranken mit Essen durch Vereinsmitglieder, ferner eines kranken Kindes zum Gebrauch einer Kur mit 25 M. Eine Sammlung für die Verwundeten ergab 30 M. Mit dem Verein in Verbindung steht eine Frauenarbeits-Schule der Geschwister Schüß, die sich eines gedeihlichen Fortgangs erfreut. Wir haben darüber im Vereinsblatt bereits Näheres mitgetheilt.

Hornberg (Amts Triberg).

Vorsteherin: Frau Dekan Schmidt; 3 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Dekan Schmidt. Mit Wärme nimmt sich der Verein der Mitaufsicht in der städtischen Industrieschule an und hat der Lehrerin ein sich hiezu eignendes gewandtes Mädchen zur Unterstützung beigegeben. Im Uebrigen widmete er sich der Armenpflege, und zwar nicht nur in dem aus der Tabelle ersichtlichen Umfange, sondern in höherem Maße noch durch eigene unentgeltliche Leistungen seiner Mitglieder.

* Kandern.

Vorsteherin: Frau L. Düvernoy; 8 Comitemitglieder. Außer der bisherigen Thätigkeit der Mithilfe in der Industrieschule, Anschaffung des

Arbeitsmaterials für arme Kinder, Beaufsichtigung der Kleinkinder-Schule und Unterstützung Armer durch Suppen, Wein, Brennmaterial u. dgl., wurde auch eine Christbescheerung für die Kleinkinder-Schule veranstaltet und arme Konfirmandinnen mit Leibwäsche beschenkt (Aufwand hiefür 16 M. 67 Pf.).

* Kappel-Rodeck (Amts Achern).

Begründet im Beginn des Jahres 1876, ist der Verein Ende des vorigen Jahres dem Landesverein beigetreten. Präsidentin: Freifrau von Neuenstein; 10 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Pfarverweser Bürck. Die Absicht der Gründung einer Kleinkinder-Schule und der Haltung von Krankenpflegerinnen mußte vorerst noch beruhen bleiben. Unter dessen wurden mehrere Kinder auf Ostern mit Kleidung ausgestattet.

† Kehl (Stadt und Dorf mit Sundheim).

Präsidentin: Frau Pfarrer Bauer; 17 Vorstandsmitglieder. Beirath: Pfarrer Bauer. Die seitherigen Vereinsaufgaben wurden getreulich weiter verfolgt. Neben der sehr thatkräftigen Unterstützung des Arbeitsunterrichts an der Volksschule, der schon in unserem letzten Jahresbericht geschildert wurde, unterhält der Verein eine eigene Industrieschule, nimmt sich der Armenpflege in verschiedener Richtung, auch durch Privatleistungen der Mitglieder nachdrücklich an und veranstaltete in den Kleinkinder-Schulen Christbescheerungen. Gegen Ende des Jahres hat der Verein endlich eine eigene Kleinkinder-Bewahranstalt mit einer in Karlsruhe ausgebildeten Kinderlehrerin in's Leben geführt. Das Nähere ist aus der Tabelle zu ersehen. Die Mittel zur Gründung der Kinderschule wurden aus dem Ertrage einer Lotterie geschöpft.

Kenzingen.

Vorsteherin nach Wegzug der Frä. Auguste Goppensack nunmehr Frau Pauline Saur; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Fächter. Neben der Bezahlung des Schulgelbes für die Aufnahme einiger armer Kinder in die Kleinkinder-Schule und der Fürsorge für Arme, insbesondere arme Wöchnerinnen, wurden zur Belohnung treuer Dienstboten 85 M. 70 Pf. aufgewendet.

* Kirchheim (Amts Heidelberg).

An der Spitze des Vereins stehen 9 Frauen unter dem Voritze des Beirathes Pfarrer Schmitthener. Mit Ausnahme der Veranstaltung einer Christbescheerung für die Kinderschule, wofür aus Vereinsmitteln 20 M. 75 Pf. beigetragen wurden, war die Thätigkeit allein auf die persönlichen unentgeltlichen Leistungen seiner Mitglieder durch Mitbeaufsichtigung der Kleinkinder-Schule und durch Verabreichung von Kost an arme Kranke gegründet. Zur Ermöglichung der Ausbildung einer Krankenwärterin für die Gemeinde werden vorerst Mittel angesammelt. Zur methodischen Ausbildung einer Arbeitslehrerin auf Kosten der Gemeinde und des Kreises hat der Verein den Anstoß gegeben.

Krautheim.

Vorsteherin: Frau Pauline Eichhorn; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarverweser Albert Christophel. Ein Mitglied des Comites steht der Industrieschule vor; Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen wurde vom Verein beschafft. Zu Weihnachten erhielten 20 Kinder eine Gabe an Kleidungsstücken, Aufwand 80 M. Ferner wurden zur Kleidung von Erst-

kommunikanten 17 M. aufgewendet. Diese Beträge sind in den Zahlenangaben der Tabelle nicht enthalten. Der dort verzeichnete Aufwand wurde für andere Vereinszwecke, insbesondere für die Armenpflege gemacht, neben den Leistungen der einzelnen Comitemitglieder durch Kostreichung an arme Kranke.

* Jahr.

Präsidentin: Frau Julie Stösser; 10 Comitemitglieder. Beirath: Dekan Wagner. Thätigkeit, dieselbe wie bisher, Aufsicht über die städtische Industrieschule und die Kleinkinder-Schule und Armenfürsorge in gemeinsamem Zusammenwirken mit dem Armenrathe und mit den weiteren Vereinen der Stadt für spezielle Zwecke, für Unterstützung von Wöchnerinnen, armen Wittwen 2c.

Lenzkirch.

Präsidentin: Frau Paul Tritscheller; 6 Vorstandsmitglieder. Beirath: Herr H. Stritt. Für den Handarbeits-Unterricht erhielten 17 Schülerinnen Arbeitsstoff (31 M. 30 Pf.); Unterstützung wurde 8 armen Personen zu Theil, eine Erstkommunikantin wurde gekleidet und endlich eine Angehörige der Gemeinde auf Kosten des Vereins in Karlsruhe als Krankenpflegerin zur Verwendung in der Gemeinde ausgebildet. Der Rückgang in der Zahl der Vereinsmitglieder von 81 auf 72 ist durch Todesfälle und Wegzug veranlaßt.

† Lichtenau (Amts Korf).

Der im Jahr 1870 gegründete Verein hat sich mit Beginn des verfloffenen Jahres dem Landesverein als stimmberechtigter Zweigverein angeschlossen. An der Spitze desselben steht Pfarrer Rötter und ein Comite von 5 Frauen. Die ausschließliche Aufgabe des Vereins ist z. B. Fürsorge für Arme und Kranke durch Verabreichung von Kost, welche durch 27 Vereinsmitglieder unentgeltlich geleistet wird, ferner von Wein, Bier, Fleisch 2c. aus Vereinsmitteln, in einzelnen Fällen auch von Geld. Mehrere franke Personen wurden lange Zeit durch die Verköstigung Seitens des Vereins erhalten.

† Lörrach.

Organisation in 3 Abtheilungen wie bisher: I. Weibliche Arbeiten mit Unterabtheilung für a. weibliche Arbeitsschule und b. Arbeitgebung. II. Kinderpflege (Kleinkinder-Schule). III. Armen- und Krankenpflege. Das an der Spitze dieser Abtheilungen stehende Frauencomite zählt 13 Mitglieder mit 6 Beiräthen. Geschäftsführender Beirath ist Stadtpfarrer Höchstetter. Abth. I nimmt sich fortgesetzt der Mitaufsicht der Industrieschule an und vergab an 71 einzelne Personen Näh- und Stridarbeit. Die Nachfrage nach Arbeit war stets größer als der Bedarf an Arbeitskräften. Die Schwierigkeiten der Verwerthung der gefertigten Arbeiten mehrten sich. Einnahmen der Abth. 979 M. 25 Pf., Ausgaben 637 M. 70 Pf., der Ueberschuß reichte nicht zur Deckung des Defizits vom Vorjahre. Der Leitung der Abth. II unterstehen die städtische Kleinkinder-Schule in Lörrach und die Kleinkinder-Schule in der Vorstadt Neustetten. Diese beiden Anstalten erfreuen sich der Unterstützung bewährter Wohlthäter, namentlich werden benannt die Fabrik Köchlin-Baumgartner u. Cie., Herr F. vom Hove und Frau L. Baumgartner. Am Jahreschlusse

trug sich der Verein mit der Hoffnung, für die Schule in der Stadt ein passendes Gebäude anzukaufen. Beim Betrieb beider Anstalten ergaben sich Defizits, bei jener in der Stadt von 87 M. 11 Pf., welche der Verein auf seine Kasse übernahm, bei jener in der Vorstadt mit 171 M. 48 Pf., für welches die oben genannte Fabrik eintrat. Die Abth. III unterstützte durch Abgabe von Essen, Wein, Milch, Bädern u. dgl. 38 Personen, bezw. Familien. Die unter dieser Abth. bestehende besondere Vereinigung, der Suppenverein, mit 60 Mitgliedern, welche sich verpflichten, ein- oder mehrmals im Jahr auf Anweisung der betreffenden Comiteedamen armen, bezw. kranken Familien je auf 8 Tage Mittagessen abzugeben, hat an 40 Familien 707 Portionen Mittagessen verabreicht. (Werthbetrag, die Portion zu 60 Pf. veranschlagt, 424 M. 20 Pf.) Die Leitung hatte Frau Rot-Kalame. — Die in die Tabelle aufgenommenen Zahlen in den Spalten für das Rechnungswesen geben nur Nachweis über die Rechnungsergebnisse der Hauptkasse des Vereins.

* Mahlberg (Amts Ettenheim).

Neu gegründet. Vorsteherin: Frau Pfarrer Kaufmann; 6 weitere Frauen. Beirath: Herr August Spenle. Das Hauptbestreben des Vereines ist auf Gründung einer Kleinkinder-Schule gerichtet, er fand aber bis jetzt wenig Entgegenkommen und es wurde die Thätigkeit dadurch etwas gelähmt. Hoffentlich wird es dem Streben des Vorstandes gelingen, die vorhandenen Schwierigkeiten zu bewältigen.

* Mannheim.

Präsidentin: Fr. Zeroni; 4 weitere Damen. Geschäftsführender Beirath: Stadtpfarrer Winterroth. Der Verein verfolgte seine Aufgaben in gewohnter Weise, indem er armen Frauen und Mädchen Beschäftigung bot, die Pflege und Erziehung armer Kinder unterstützte und überwachte, armen Familien seine Fürsorge in allerlei Weise zuwendete, und sich besonders armer Kranken annahm. Zur Beschäftigung armer Frauen wurden für Arbeitsmaterial 258 M. 84 Pf. aufgewendet und 223 M. an Arbeitslohn ausbezahlt, aus verkauften 500 Paar Socken aber erlöset 361 M. 53 Pf. — Zur Anfertigung von Weißzeug und Kleidungsstücken, welche an Arme abgegeben wurden, findet allwöchentlich an einem Nachmittag eine Versammlung von Damen des Vereins statt. Zur Beschaffung der Arbeitsstoffe wurden 301 M. 36 Pf. verwendet. An arme Kranke wurden 1522 Pfd. Fleisch abgegeben (Ankaufspreis 1065 M. 40 Pf.) und an baarem Gelde 496 M. verabreicht. Auf Weihnachten erhielten 42 Familien Gaben an Geld und Lebensmitteln mit einem Aufwand aus der Vereinskasse von 187 M. 69 Pf. Die Kleidung einer Anzahl Konfirmanden fand wie alljährlich statt. Die Führung der Aufsicht über die Pflege armer in Kost gegebenen Kinder bietet große Schwierigkeiten; es scheint das nöthige Einvernehmen der offiziellen Armenbehörde mit der freiwilligen Thätigkeit in diesem Gebiete noch nicht völlig hergestellt zu sein, von Seiten des Vereins wird die Bedeutung der allerdings anfänglich recht schwierigen, aber höchst segensreichen Aufgabe vollkommen gewürdigt und anerkannt. — Die vom Verein unterhaltene Krankenwärterinnen-Station bewährt sich fortgesetzt aufs Beste; auch die pekuniären Erfolge sind befriedigendster Art, da die Ausgaben für die Station durch die Einnahmen an Pflegegeldern vollkommen gedeckt werden.

* Meckesheim (Amts Heidelberg).

Neu gegründet. Vorsitzende: Frau Stoll; 3 weitere Vorstandsmitglieder, Beirath: Pfarrer Nilm. Der Verein theilhaftig sich bei der Aufsicht über die Industrieschule und die Kleinkinder-Schule, unterstützt letztere insbesondere auch bei den Festen. Industrie- und Kinderlehrerin erhielten kleine Belohnungen zur Aufmunterung. Arme Leute wurden theils durch ständige oder unständige Gaben unterstützt, theils durch Strickarbeit beschäftigt. Kranke und arme Wöchnerinnen erhielten nach Bedarf Suppe, Wein, zum Theil auch Geld.

* Meersburg.

Vorsteherin: Frau Medizinalrath Katz, Beirath: Domänenverwalter Kreuz. Außer der Armenfürsorge und der Verleihung einer Belohnung von 4 M. an ein Dienstmädchen mit längerer Dienstzeit veranstaltete der Verein eine Lotterie und eine Sammlung mit dem Gesamtertrag von 407 M. 64 Pf., und leistete aus seinen Mitteln noch einen Beitrag von 12 M. 56 Pf. zur Anschaffung einer Fahne für den Meersburger Kriegerverein.

† Meßkirch.

Vorsteherin: Frau Fanny Osnier und nach deren Rücktritt Frau Oberamtmann Elise Salzer. Der zurückgetretenen Präsidentin widmet der Jahresbericht Worte wärmster Anerkennung. Dertliche Verhältnisse haben die Bildung eines konkurrierenden Vereines hervorgerufen, welche die Mitgliederzahl und die finanziellen Kräfte des seitherigen Vereines schwächte. Es ist daher auch die Zahl der Comitemitglieder auf 6 herabgesetzt worden. Die Aufgaben des Vereines sind dieselben geblieben und werden in gleicher Weise verfolgt wie bisher; Mitwirkung in der Industrieschule und beim städtischen Kindergarten, Veranstaltung einer Christbescheerung für 22 arme Kinder (Aufwand 84 M.) und Anschaffung von Kleidern für Erstkommunikanten (Aufwand 71 M.), endlich Armenunterstützung, vorzugsweise für arme Kranke (23) und Wöchnerinnen (12). Für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges wurden 40 M. gespendet.

† Mosbach.

Präsidentin: Frau Altposthalter Bechert; 6 weitere Vorstandsmitglieder, Beirath: Oberamtmann Diez. Außer der aus der Tabelle ersichtlichen Thätigkeit des Vereines hat derselbe sich der Beaufsichtigung eines in der Stadt abgehaltenen Fortbildungskurses für Industrielhrerinnen (18 Teilnehmerinnen) unterzogen und sowohl diesen bei der Schlussprüfung als den sämtlichen Inhaberinnen des Dienstboten-Kreuzes bei der letzten Vertheilung eine Festlichkeit mit Bewirthung bereitet. Auch übernahm der Verein wieder die Ausbesserung und Ergänzung der Kleider- und Weißzeugvorräthe des Bezirksospitals. Die Armenpflege findet im Zusammenwirken mit dem Suppenverein und dem Armenrathe statt durch Abgabe von Fleisch und Wein auf ärztliche Anordnung. Die Beaufsichtigung der Verpflegung armer Kinder lieferte im Ganzen gute Ergebnisse, wird aber Seitens der Theilhaftigen meist nur ungern ertragen. Eine Bemängelung hatte sofortige Vertragskündigung zur Folge.

* Mudau (Amts Buchen).

Vorsteherin: Frau Hauptlehrer Schnorr. Beirath: Herr Bezirksrath

Zink. Während 1877 blieb die Thätigkeit des Vereins auf die Mitaufsicht in der Industrieschule und Beschaffung des Arbeitsmaterials für arme Kinder beschränkt, Aufwand 6 M. 57 Pf. Für 1878 ist die Ausdehnung derselben auf Armenfürsorge beschlossen.

† Müllheim.

Präsidentin: Frau Blankenhorn-Blankenhorn; 9 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Fuchs, nach dessen Wegzug Amtmann Jung. Besuch der Industrieschule, Beschäftigung armer Frauen mit Stricken, Armenpflege, Veranstaltung einer Christbescheerung und Belohnung treuer Dienstboten während 1877 die Thätigkeit des Vereins in Anspruch. Ein kleiner Vorrath von Bettweiszzeug ist für alle Fälle in Bereitschaft gehalten.

Neckarbischofsheim.

Präsidentin: Frau Gräfin von Helmstatt. Beiräthe: Graf von Helmstatt und Stadtpfarrer Heß. Der Verein, über dessen mannigfaltige Thätigkeit im Allgemeinen die Tabelle Auskunft gibt, hat in Folge der während des Jahres 1877 stattgefundenen Herstellung einer neuen Kinder-Bewahranstalt (Kostenbetrag 7200 M.) einen neuen Aufschwung genommen, worüber der künftige Bericht das Nähere bringen wird. Die Unterstützung Kranker und Armer erfolgt vorzugsweise durch Verabreichung von Kost und Kleidung, die Spitalwärterin erhielt eine Weihnachtsgabe.

† Neckargemünd.

Vorsteherin: Frau Notar Doll; 6 weitere Frauen. Beirath: Dekan Wöttlin. In reger Thätigkeit führt der Verein die Mitaufsicht über die Industrieschule, die Kleinkinder-Schule und die in Pflege stehenden Armenkinder, welche letztere Thätigkeit von sehr befriedigendem Erfolge begleitet war, veranstaltete eine Christbescheerung für die Kleinkinder-Schule (140 M.), nahm sich der Armenpflege nach verschiedenen Richtungen, insbesondere auch durch Stellung von Abwartung und Verabreichung von Kost an arme Kranke (157 Kosttage im Werth von 63 M.) an und veranstaltete eine Sammlung für die Verwundeten, welche 79 M. 23 Pf. an Geld und eine Kiste und ein Packet Verbandzeug und Wäsche ergab. Die Unterabtheilung „Strickverein“, zur Beschäftigung armer alter Frauen, bestand unter Leitung der Vereinspräsidentin fort. Bezahlter Strickerlohn 100 M. Betriebskapital 200 M., das in der Tabelle unter dem Vermögen im Ganzen (Spalte 55) mit eingeschlossen ist. Der Absatz der Strickwaaren ist schwierig.

* Neckargerach (Amts Eberbach).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Dorner; 3 Vorstandsmitglieder. Beirath: Pfarrer Dorner. Aufsicht auf die Industrieschule und Armenpflege durch Verabreichung von Kost durch die Vereinsmitglieder an Kranke bildeten das Gebiet der Wirksamkeit des kleinen Vereins. Die Absicht der Gründung einer Kleinkinder-Bewahranstalt konnte wegen Mangels an Mitwirkung der Gemeinde noch nicht zur Ausführung kommen.

* Neidenstein (Amts Sinsheim).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Böbel; 6 weitere Vorstandsmitglieder. Schriftführer: Hauptlehrer Schifferer. Der Verein blieb seiner Aufgabe, vorzugsweise armen Kranken und Wöchnerinnen aus Vereinsmitteln und durch Privatleistungen der Mitglieder Unterstützungen angedeihen zu lassen,

mit Ueberwindung mancher Schwierigkeiten treu und lieferte auch wieder einen Beitrag zur Christbescheerung für die Kleinkinder-Schule.

* Neustadt.

Präsidentin: Frau Amtmann Föhrenbach; 11 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Bürgermeister Käufer. Armenpflege ist vorerst ausschließliche Aufgabe des Vereins, ein engerer Verband von Vereinsmitgliedern verabreichte an 8 arme Personen, insbesondere Wöchnerinnen, während 149 Tagen Verköstigung. Mittel zur künftigen Einrichtung einer Kinder-Bewahranstalt werden angesammelt, eine Lotterie zu diesem Zwecke warf 311 M. 60 Pf. ab. Das Gesamtvermögen ist von 396 M. 30 Pf. (nicht wie im letzten Berichte irthümlich angegeben 1048 M. 52 Pf.) auf 907 M. 1 Pf. angewachsen.

Oberkirch.

Präsidentin: Frau Apotheker Leo; 3 weitere Frauen. Beirath: Medizinalrath Dr. Schneider. Die Vereinsthätigkeit wurde durch schwere Erkrankungen von Vorstandsmitgliedern gelähmt, sie blieb auf Verabreichung kleiner Unterstützungen beschränkt. Eine Reorganisation und Verlegung des bisherigen Rechnungsjahres auf das Kalenderjahr ist in Aussicht genommen.

* Offenburg.

Vorsteherin: Frau Medizinalrath Barth; 8 Vorstandsmitglieder. Beirath: Anwalt Hugo Burger. Der Verein widmete seine dauernde Thätigkeit fortgesetzt nur der Armenfürsorge und veranstaltete außerdem wie alljährlich eine Christbescheerung für arme Kinder, für welche eine veranstaltete Sammlung 684 M. 4 Pf. ergab.

* Oftersheim (Amts Schwellingen).

Präsidentin: Frau Bürgermeister Gieser; 7 weitere Frauen. Beirath: Hauptlehrer Hurst. Durch des Vereins Vermittelung und mit einer Beisteuer desselben von 40 M. wurde eine Industrielehrerin für die Gemeinde in Karlsruhe methodisch ausgebildet, ferner widmete sich der Verein der Aufsicht über die Industrieschule und veranstaltete eine Christbescheerung für arme Kinder. Die Unterstützung armer Kranken übernahmen Vereinsmitglieder auf eigene Kosten.

* Ottersweier (Amts Bühl).

Vorsitzende: Frau Direktor Walther; 6 Comitemitglieder. Beirath: Bürgermeister Mezinger. Der junge Verein, der bald nach seiner Entstehung mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, hat solche glücklich überwunden und beginnt festeren Boden zu gewinnen. Sorge für Arme und Kranke bildet vorerst seine Hauptaufgabe; eine Christbescheerung wurde 8 Pflöglingen des Vereins aus Vereinsmitteln (32 M.) und eigenen Beiträgen der Comitemitglieder bereitet. Zu einem erhebenden Feste gestaltete sich die Ueberreichung des Dienstboten-Kreuzes an eine Ortsangehörige.

Pforzheim.

a. Frauenverein.

Präsidentin: Frau Fanny Näher; 10 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Stadtpfarrer Klein. Den Angaben in der Tabelle ist beizufügen: Die Aufsicht über die städtischen Industrieschulen wird von 30 Damen besorgt. Den Ausgaben für die Kranken-Pflegestation mit 653 M. steht eine Ein-

nahme von 693 M. gegenüber, so daß dem Verein noch ein kleiner Ueberschuß verblieb. Der unter der Fabrikbevölkerung herrschende Nothstand machte erheblichere Fürsorge für die Armen nothwendig, deshalb erhöhte Gaben auch bei den Festen, Weihnachten, Konfirmation (Abgabe von Kleidungsstoff an 28 arme Mädchen, Werth 301 M. 29 Pf.) und Kapitaleinzehrung von 500 M. Für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges erfolgte eine Beisteuer von 52 M. 85 Pf. an Geld, ferner von Kleidungsstücken und Verbandzeug. Ein besonderes Verdienst erwarb sich der Verein dadurch, daß er die Anregung zur Gründung einer Frauenarbeits-Schule für Weißnähen, Maschinennähen und Kleidermachen gab, die am 1. Februar d. J. eröffnet werden soll.

b. Armenverein.

Vorsitz wechselnd. 12 Comitemitglieder und 12 Hilfsdamen. Beirath: Dekan Gehres. Armenfürsorge, Verabreichung von Geschenken an arme Kinder und Erwachsene auf Weihnachten, Kleidung von Konfirmanden blieb auch im letzten Jahre ausschließlicher Gegenstand der Leistungen des Vereins. Zur Beschaffung der hiezu nöthigen Mittel veranstaltete derselbe eine Lotterie.

* Pfullendorf.

Vorsteherin: Frau A. Heilig; 6 weitere Vorstandsmitglieder. Wie in den früheren Jahren widmete sich der Verein der Mitbeaufsichtigung und Unterstützung des Handarbeits-Unterrichts und der Unterstützung verschämter Hausarmer und ortsfremder Nothleidender.

Philippshurg.

Von diesem Verein ist uns ein Bericht nicht zugekommen.

Nadolfzell.

Vorsteherin: Frau Altbürgermeister Drescher; 5 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Bürgermeister Vogt. Die Haltung einer Privat-Pflegestation, über deren Leistungen das Nähere aus der Tabelle zu ersehen ist, bildet das ausschließliche Gebiet der Thätigkeit des Vereins.

* Rappenu (Amts Sinsheim).

Präsidentin: Frau Melanie von Chrismar; 8 weitere Vorstandsmitglieder. Beiräthe: Pfarrer von Langsdorff und Privatmann Franck. Der junge Verein entwickelt eine rührige Thätigkeit. Die Industrieschule wurde auf seine Veranlassung reorganisiert, in 2 Abtheilungen getheilt, der Unterricht regelmäßig von den Comitemitgliedern nach bestimmter Reihenfolge besucht, gleiches Arbeitsmaterial und gleiche Geräthe, für die Unbemittelten auf Kosten des Vereins beschafft und die Schule dadurch auf eine von der Schulbehörde rühmend anerkannte Stufe gehoben. Ferner wurde eine Kleinkinder-Schule errichtet und vom Verein geleitet und den 100 Kindern derselben wie 4 älteren armen Kindern aus dem Ergebnisse einer Sammlung und einem Zuschusse der Vereinskasse eine Christbescheerung bereitet. An 18 arme Kranke wurden von 24 Comitemitgliedern unentgeltlich 480 Portionen Suppe und andere warme Speisen verabreicht. — Die von dem Verein erfolgte Anregung zur Errichtung einer Soolbad-Anstalt für Kinder bildet den Gegenstand von Erörterungen, die, wie im Eingang dieses Berichts bemerkt, noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Rastatt.

† a. Frauenverein.

Präsidentin: Frau Major Göbel von Harrant; 7 Comitemitglieder.

Beirath: Kaufmann M. Hirtler. Den Angaben der Tabelle ist Folgendes beizufügen: Die Verschaffung von Erwerbsgelegenheit für arme Mädchen und Frauen hat einen ansehnlichen Umfang genommen; für Anfertigung von Strick- und Näharbeiten wurde aufgewendet für Materialien 677 M. 31 Pf., an Arbeitslöhnen bezahlt 444 M. 43 Pf., aus verkauften Waaren wurden Erlöst 1252 M. 51 Pf. — Zur Unterhaltung der Kranken-Pflege-Station zahlt die Stadtkasse einen Beitrag von jährlich 685 M. 71 Pf., außerdem hat die Stadt eine Wohnung um billigen Preis zur Verfügung gestellt, so daß der Verein nicht genöthigt war, Zuschüsse zu leisten. Für die Bewundeten des russisch-türkischen Krieges wurden in 2 Sendungen 50 M. beige-steuert. Die Armenfürsorge erfolgt in genauem Einvernehmen mit den städtischen Armenbehörden. Seit Anfang des Jahres wurde vom Vereine ein Vorrath von Kleidungs- und Wäschestücken unterhalten, das durch freiwillige Gaben und durch Anschaffungen von Hemden, Jacken, Strümpfen zc. und Herstellung von Bedarfsgegenständen für arme Wöchnerinnen stetig vermehrt wurde. Es konnten 149 Stück abgegeben werden; die Einrichtung wurde insbesondere von den Krankenpflegerinnen sehr dankbar anerkannt. Die Ueberwachung der in Kostpflege befindlichen Armenkinder gab mehrfach Anlaß, die öffentliche Armenbehörde auf bestehende Mißstände aufmerksam zu machen und deren Beseitigung herbeizuführen.

† b. Frauen-Unterstützungsverein.

Dieser Verein trat mit Beginn des Jahres 1877 in's Leben mit dem Zwecke, im Benehmen mit dem Frauenverein sich vorzugsweise der Pflege armer Wöchnerinnen, armer Kranken und Kinder und der Unterstützung armer Militärfamilien zu widmen. Präsidentin: Frau General von Barby; 6 weitere Vorstandsdamen. Geschäftsführer: Divisionspfarrer Fingado. Beirath: Rechnungsrath Leist. Der Verein verfolgte seine Aufgabe mit anerkennenswerthem Eifer. Immerhin lag in dem Nebeneinanderbestehen zweier Vereine mit theilweise gleichen Bestrebungen eine gewisse Zersplitterung der Kräfte und es ist deshalb mit Freude und Anerkennung zu begrüßen, daß durch gegenseitiges freundliches Entgegenkommen nach gerade einjährigem Bestehen des neuen Vereins die Verschmelzung desselben mit dem Frauenverein herbeigeführt werden konnte, welche beim Zusammenfassen der Kräfte die befriedigendsten Erfolge gewärtigen läßt.

Rechen (Amts Achern).

Vorsteherin: Frä. Marie Gögg; 8 weitere Mitglieder. Beirath: Altbürgermeister Stecher. Der Thätigkeit des rührigen Vereinsvorstandes stellen sich noch manche Schwierigkeiten in den Weg, namentlich bezüglich der Einführung der neuen Methode im Handarbeits-Unterricht und in Föhrung der Mitaufsicht über die Pflege armer Kinder. Ausdauer und verständiges Zusammenwirken mit den Ortsbehörden wird diese Schwierigkeiten wohl allmählig überwinden. Außer dem Aufwand für Armenunterstützung, wie er aus der Tabelle zu ersehen, wurde von Vereinsmitgliedern an Arme Suppe und Fleisch, von letzterem allein 115 Portionen verabreicht.

* Rothweil (Amts Breisach).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Landerer; 8 weitere Vorstandsmitglieder. Der junge Verein ist neben der Fortsetzung der Aufsicht über die Industrieschule und der Verabreichung von Armenunterstützung durch die

Mitglieder mit der Gründung einer Kleinkinder-Schule vorgegangen und erhält dieselbe mit einer Beihilfe der Gemeinde. Die Kinderlehrerin, die nicht bloß für diesen Beruf, sondern auch als Industrielehrerin ausgebildet ist, leitet, den Bedürfnissen der Gemeinde entsprechend, im Winter die Industrieschule, im Sommer die Kleinkinder-Schule.

† Säckingen.

Präsidentin: Frau Oberamtmann Eschborn, später Frau Amtmann Lewald; 7 weitere Damen. Beiräthe: Oberamtmann Eschborn, später Amtmann Lewald und Bürgermeister Leo. Unterstützung des Waisenhauses durch monatliche Beiträge und Armenunterstützung wie im Vorjahre. Für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges wurden aus dem Kasfenbestand des Vereins 100 M. beige-steuert. Zur Verleihung von Belohnungen an Dienstboten ergab sich kein Anlaß. Erweiterung des Kreises der Thätigkeit, insbesondere nach der Richtung der Führung der Mit-aufsicht in der Industrieschule, ist in Aussicht genommen.

† St. Blasien.

Vorsteherin: Frau Krafft-Grether; 2 weitere Frauen. Beirath: Amtsrichter Birkenmayer. Unterstützung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten (Aufwand 35 M.), Sorge für arme Kranke und Wöchnerinnen, Kleidung von Konfirmanden (Aufwand 83 M.), Mitwirkung bei der Sedantfeier durch Vertheilung von angekauften Geschenken an die Schuljugend und Veranstaltung einer Christbescheerung mit einem Aufwand von 147 M. (Ergebniß einer besonderen Sammlung) bildete auch im verflossenen Jahre die Aufgabe der den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Thätigkeit des Vereins.

* St. Georgen (Amts Billingen).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Dehler; 6 Vorstandsmitglieder. Beirath: Pfarrer Dehler. Der junge Verein gedeiht zusehends. Der bestehenden Kleinkinder-Schule konnte ein Beitrag von 42 M. zur Schulden-tilgung gegeben werden. Die sich über das ganze Kirchspiel ausdehnende Armen-pflege hat schon viel Gutes geleistet, namentlich bei einzelnen Fällen ver-schämter Armuth. Eine auf Weihnachten veranstaltete Lotterie, zu welcher auch Gaben der durchl. Protektorin flossen, ermöglichte wieder eine Christ-bescheerung mit Geschenken an Kleidungsstücken für 39 arme Kinder.

Schönau im Wiesenthal.

Präsidentin: Frau Fabrikdirektor Fischesser; 4 weitere Damen, Ver-stärkung in Aussicht genommen; 3 Beiräthe. Geschäftsführer: Amtmann Wirth. Das Bestreben, eine Kleinkinder-Schule in's Leben zu rufen, war in Anbetracht der Zeitverhältnisse vorerst noch erfolglos, wird aber weiter im Auge behalten und zu diesem Zweck Mittel ange-sammelt. Man be-schränkte sich deshalb auf Unterstützung armer Kranken und Verabreichung einer Weihnachtsgabe an 17 ältere und gebrechliche Personen.

Schönwald (Amts Triberg).

Vorsteherin: Frau Marie Wehrle; 2 weitere Frauen. Schriftführer: Herr C. Gafner. Die sehr ausgiebige ständige Unterstützung 6 armer Personen nahm die Thätigkeit des Vereins ausschließlich in Anspruch.

* Schollbrunn (Amts Eberbach).

Präsidentin: Frau Pfarrer Henning; 4 weitere Mitglieder. Beirath: Pfarrer Henning. Aufsicht über die Industrieschule beschäftigte im ver-

verflorenen Jahr den Verein vorerst noch ausschließlich, da sich zur Fürsorge für arme Kranke kein Anlaß ergab. Die Errichtung einer Kleinkinder-Schule soll in nächster Zeit zur Ausführung kommen.

* Schopfheim.

Vorsitzende: Fr. Steinhäusler; 6 Vorstandsmitglieder. Beirath: Stadtpfarrer Eberlin. Thätigkeit wie im Vorjahre angegeben mit der Modifikation, daß die Beaufsichtigung des Handarbeits-Unterrichts in der städtischen Volksschule, weil dieselbe sich auch ohne solche Mitwirkung in bestem Stand befinde, eingestellt wurde und bei der Christbescheerung für die Kleinkinder-Schule zwar die Damen des Vorstandes helfend mitwirken, der Verein selbst aber dabei nicht weiter betheilig ist. Eine Suppenanstalt ist von einem Privatunternehmer eingerichtet worden, auf Ansuchen des Armenrathes betheiligte sich der Verein durch seine Mitglieder an der Kontrolle bei der Austheilung. Zur Belohnung treuer Diensthöten ergab sich im verflorenen Jahre kein Anlaß.

† Schriesheim (Amts Mannheim).

Vorsteherin: Frau Dr. Görig; 5 weitere Frauen. Der Verein hatte den durch Veretzung veranlaßten Verlust seines Gründers und seitherigen Geschäftsführers, Vikars Seufert, zu beklagen. Zur Beaufsichtigung der Industrieschule wurden 12 junge Damen beigezogen, deren Eifer sehr gerühmt wird. Diese Mitwirkung und die neue Lehrmethode sollen bereits die befriedigendsten Erfolge geliefert haben. Die Erfüllung der Hoffnung, eine Kleinkinder-Schule in's Leben zu führen, ist nahe gerückt, eine Lehrerin hiefür ausgebildet worden. Bei der Armenfürsorge wird besonders armen Wöchnerinnen und Kranken durch Verabreichung der nöthigen Kost aufgeholfen.

† Schwellingen.

Präsidentin: Frau Clementine Baffermann; 6 weitere Damen. Beirath: Rathschreiber Pittsch. Mitaufsicht über die Industrieschule. Vergebung von Strickarbeit an ältere Frauenspersonen. Für die Kleinkinder-Schule, deren Leitung dem Verein überlassen ist und für welche vom Verein eine Lehrerin gestellt wird, ist ein neues Lokal erbaut worden. Jüngere Damen aus dem Verein helfen beim Kochen und Mittagstisch, da alle Kinder über Mittag im Hause bleiben; die Mittel zur Veranstaltung einer Christbescheerung für die Anstalt wurden durch eine Sammlung beschafft. An Armenunterstützungen wurden verabreicht 107 M., 297 Pfd. Fleisch (184 M.), Suppen (69 M.), 214 Laib Brod (54 M.), 27½ Pfd. Kaffee (36 M.), etwas Wein und Kohlen. Jeweils genaue persönliche Verläßigung über die Verhältnisse der zu Unterstützenden. Am Allerseelentag Schmückung sämmtlicher 70 Gräber der in den Jahren 1870/71 dort verstorbenen Krieger. Für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges leistete der Verein einen Beitrag von 50 M. Als zweckmäßig erweist sich die Uebung, die Erhebung der Mitgliederbeiträge durch jüngere Damen in Gemeinschaft mit den Comitedamen mittelst Rundgangs in den ihnen zugetheilten Stadtbezirken.

† Einsheim.

Vorsteherin: Fr. Sophie Laxoy; 2 Comitemitglieder. Aufsicht über die städtische Industrieschule und die Kleinkinder-Schule, Unterstützung der letzteren (93 M.), Armenfürsorge und Beaufsichtigung der Pflege der auf öffentliche Kosten untergebrachten Kinder war auch im letzten Jahr wieder

Gegenstand der Thätigkeit des Vereins. In letzterer Beziehung fand eine Zunahme der Zahl der Kinder von 7 auf 12 statt, nach Meldung des Vereins bedurfte es zuweilen recht ernstlicher Ermahnungen an Pflegeeltern und Kinder. Für das laufende Jahr wird eine gewisse Entlastung bezüglich der Armenpflege gewärtigt und ist die Verleihung von Prämien an fleißige Schülerinnen der Industrieschule in Aussicht genommen.

* Staufen.

Vorsitzende: Frau Medizinalrath Lederle; 11 Comitedamen. Beirath: Oberamtmann Dr. Schmieder. Der Verein hat einen lebhaften Aufschwung genommen. Die Zahl der Mitglieder ist von 48 auf 148 gestiegen. Seine Thätigkeit konzentriert der Verein z. B. auf Hebung der Erwerbsfähigkeit und insbesondere auf die Gewinnung methodisch gebildeter Handarbeits-Lehrerinnen für die städtische Industrieschule, worüber gegenwärtig Verhandlungen im Gange sind.

* Steinbach (Amts Bühl).

Vorsitzende: Frau Apotheker Stehle; 8 weitere Frauen. Beirath: Altbürgermeister Oser. In der Geschäfts-Abtheilung für die Thätigkeit des Vereins ist keine Aenderung eingetreten, das Nähere über die letztere ist aus der Tabelle zu ersehen. Für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges wurde eine Sammlung veranstaltet, welche 72 M. ergab.

* Steinsfurth (Amts Sinsheim).

Präsidentin: Frau Lehrer Kohler; 6 weitere Vorstandsmitglieder. Kassier: Herr Bräunling. Beaufsichtigung und Förderung der Industrieschule und Fürsorge für arme Kranke gab den Mitgliedern des Vereins Gelegenheit zur Uebung von Werken der Nächstenliebe. Auch zur Veranstaltung einer Christfeier wurde ein Beitrag aus der Vereinskasse geleistet.

* Stockach.

Vorsiterin: Frau Bürgermeister Rebbholz. Für Unterstützung des Industrieunterrichts wurden 67 M., für Armenunterstützung 85 M., für Veranstaltung einer Christbescheerung 25 M. und für Kleidung von Erstkommunikanten 16 M. 60 Pf. aufgewendet.

* Strümpfelbrunn und Mülben (Amts Eberbach).

Präsidentin: Frau Pfarrer Winther; 6 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Pfarrer Winther. In jedem der beiden Orte besteht eigentlich je ein besonderer Verein, beide stehen aber unter gemeinsamer Leitung und gedeihen der Kleinheit der Verhältnisse entsprechend in langsamer, aber recht befriedigender Entwicklung. In beiden Orten führt der Verein die Aufsicht über den Handarbeits-Unterricht in der Volksschule, in Strümpfelbrunn auch über die daselbst bestehende Kleinkinder-Schule, in beiden Orten widmet er sich ferner der Armenpflege.

* Sulzfeld (Amts Eppingen).

Vorstand: Pfarrer Köhnlein; 6 Comitefrauen. Der schon länger bestandene und nun dem Landesverein beigetretene Verein widmet seine Thätigkeit ausschließlich der Fürsorge für Arme, insbesondere für arme Kranke, ferner für unbemittelte Wöchnerinnen, alte und schwache Personen durch Verabreichung von Lebensmitteln, Holz, auch wo nöthig von Geld. Ein Krankenstuhl wurde aus einem Gnadengeschenk der Allerhöchsten Protektorin angeschafft.

* Tauberbischofsheim.

Vorsteherin: Frau Kaufmann Kinker; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Frey und Bürgermeister May. Einzige Aufgabe des jungen Vereins war bisher die Haltung einer Kinder-Bewahranstalt, für welche ein Haus und Garten beschafft wurde. Die Anstalt erweist sich als eine große Wohlthat. Spenden von Vereinsmitgliedern und andern Einwohnern ermöglichten die Veranstaltung einer Christbescheerung für die Kinder. Eine Erweiterung der Vereinsthätigkeit ist in Aussicht genommen.

* Thiengen (Amts Freiburg).

Vorsteherin: Frau Altbürgermeister Schumacher. Beirath: Pfarrer Kupp. Mithilfe in der Industrieschule, Fürsorge für verschämte Arme und Unterbringung armer Kinder in Haushaltungen, wo sie zur Arbeit angehalten und gut erzogen werden, endlich die Veranstaltung einer Christbescheerung für die Schulkinder bildeten die Aufgabe der Vereinsthätigkeit.

* Thiengen (Stadt) (Amts Waldshut).

Präsidentin: Frau Obereinnehmer Stocker; 3 Comitemitglieder. Beirath: Culturingenieur Lubberger. Der neu in's Leben gerufene Verein hat augenblicklich bei der in der Gemeinde herrschenden Spaltung mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, er befaßte sich vorerst nur mit der Armenpflege, gedenkt jedoch seine Thätigkeit auf Krankenpflege und Beaufsichtigung der Pflege armer Kinder auszudehnen und hofft davon eine günstige Entwicklung.

Triberg.

Vorsteherin: Frä. Auguste Wickenhauser, 4 weitere Vorstandsmitglieder. Beirath: Dekan Beck. Zu den Nachweisungen über die ausgedehnten Leistungen des Vereins, wie sie aus der Tabelle zu entnehmen sind, ist noch zu bemerken, daß die Pflegerinnen der dortigen Station noch 488 Besuche bei Kranken gemacht haben. Die Sammlung fand statt zu Gunsten einer durch Brandunglück schwer heimgesuchten Familie. Unter dem Vermögen ist der Werth des Inventars nicht aufgenommen.

† Ueberlingen.

Präsidentin: Frau Oberamtmann v. Rüd't; nach deren Wegzug Frau Bezirksförster Thumb; 6 weitere Vorstandsmitglieder. Zu den bisherigen Aufgaben des Vereins, der Beaufsichtigung der Industrieschule und der Fürsorge für arme Wöchnerinnen, wurde noch die Beschäftigung armer Frauen mit Strickarbeit hinzugefügt und an Arbeitslohn 134 M. 35 Pf. bezahlt. Der Erlös aus den gefertigten Arbeiten deckte die Auslagen für Anschaffung des Materials und den Arbeitslohn nicht, den Ausfall von 60 M. trug die Vereinskasse.

† Ulm (Amts Bühl).

Vorsteherin: Frau Posthalter Görger; 6 weitere Frauen. Beirath: Hauptlehrer Ged. Beaufsichtigung und Unterstützung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten in der Schule (Aufwand 27 M. 26 Pf.) und Armenfürsorge wie früher. Der Plan, durch eine in beiden Fächern ausgebildete Lehrerin im Winter die Arbeitsschule, im Sommer eine Kleinkinder-Schule leiten zu lassen, ist zur Ausführung gebracht worden; letztere Anstalt wurde vom Verein in's Leben gerufen und mit der nöthigen Einrichtung ausgestattet.

* Willingen.

Vorsteherin: Frä. Josephine Wittum, weitere 8 Comitemitglieder.

Kassier: Altbürgermeister Wittum. Thätigkeit des Vereins wie bisher. Der Besuch der Kleinkinder-Schule hat abgenommen, der Aufwand für die Schule betrug 743 M., der Ertrag an Schulgeld nur 404 M.; der große Ausfall bewog den Verein zu einem Wechsel in der Person der Lehrerin. Die Wärterinnenstation veranlasste einen Aufwand von 1404 M., daran wurden durch Entschädigung für genossene Pflege 28 M. gedeckt, den Rest trug die Vereinskasse. Auf Weihnachten veranstaltete der Verein für 165 Kinder im Rathhaus-Saale und ferner für 48 Kinder in der Kleinkinder-Schule eine Christbescheerung mit nützlichen und angenehmen Gaben.

* Waldangeloch (Amts Sinsheim).

Präsidentin: Frau Pfarrer Kiemer; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kiemer. Als neue Aufgabe hat der Verein die Mithilfe bei Beaufsichtigung der Industrieschule aufgenommen. Die Armenfürsorge wurde 37 Personen durch Abgabe von Morgen-, Mittag-, und Abendkost zu Theil; für eine schwer Kranke stellte der Verein die Abwartung, einzelne vom Arzt angeordnete Krankenutensilien wurden angeschafft.

* Waldkirch.

Präsidentin: Frau Oberamtsrichter Speri; 7 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann von Theobald. In gleicher Weise wie im Vorjahr wendete der Verein seine Fürsorge der Mitwirkung in der Industrieschule und der Haltung einer Kleinkinder-Schule zu, auch veranstaltete er für die Zöglinge eine Christfeier.

* Waldshut.

Präsidentin: Frau Oberamtmann Baader, nach deren Wegzug Frau Oberamtmann v. Rüdft; 4 weitere Frauen. Die bedeutendste Aufgabe des Vereins ist fortgesetzt die Unterhaltung eines Kindergartens, der Aufwand dafür betrug 692 M. 98 Pf. (Lehrergehalte 546 M. 4 Pf., Miete 108 M., Anschaffungen 38 M. 94 Pf.), Einnahme nur 310 M. 77 Pf. Auf Weihnachten wurden die Kinder beschenkt, der Aufwand von 112 M. 44 Pf. durch Sammlung aufgebracht. Auch bei der Bescheerung für arme Volksschul-Kinder betheiligte sich der Verein, desgleichen bei der Beaufsichtigung des Unterrichts in der Industrieschule. Zwei in einer Erziehungsanstalt untergebrachte arme Kinder erhielten gleichfalls Unterstützung. Ein Aufruf zur Beisteuer von Liebesgaben für die Verwundeten des russisch-türkischen Krieges brachte eine Kiste verschiedenes Verbandzeug und etliche Geldbeiträge ein. Der Verein hatte sich endlich wieder eines Geschenkes von 342 M. 86 Pf. zu erfreuen.

† Walldorf (Amts Wiesloch).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Odenwald; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Odenwald. Die Arbeitsschule wurde von 3 Frauen des Vorstandes abwechselnd besucht. Der blühende Zustand der Kleinkinder-Schule hat durch Versetzung der Kinderlehrerin und Verlegung des Schullokales in das vom Orte abgelegene Storchhaus einen Rückgang erfahren. Die Armen- und Krankenpflege wird von den Frauen des Vorstandes zum Theil aus eigenen Mitteln durch Kostreicherung besorgt.

† Walldürn.

Präsidentin: Frau Babette Wiese. 4 weitere Vorstandsmitglieder. Kassier: Kaufmann H. Kieser; Schriftführer: Stadtkaplan Jof. Hollinger,

nach dessen Wegzug provisorisch Rektor Rud. Steinbrenner. Hauptgegenstand der Thätigkeit bildete im verflossenen Jahre die Unterstützung verschämter Hausarmen und Kranken, wozu sich reichliche Gelegenheit bot. Mit bestem Beispiele gingen die Vorstandsdamen durch tägliche unentgeltliche Speisung armer Familien voran. Außerdem wurden Anweisungen für Lebensmittel und halbmonatliche Unterstützungen verabreicht. Die fortgesetzte Beaufsichtigung der städtischen Industrieschule und der Strohflecht-Schule bewährt sich, der Zustand der ersteren wird sehr gerühmt, bei der letzteren bot die Vertheilung von Prämien an fleißige Schülerinnen, welche durch eine Spende der durchlauchtigsten Protektorin ermöglicht wurde, Anlaß zu einer erhebenden Feierlichkeit. Eine Weihnachts-Bescheerung für arme Kinder mußte für diesmal ansfallen, weil die Mittel des Vereins für die Armenpflege in Anspruch genommen waren.

† Weinheim.

Präsidentin: Frau Oberamtmann Lang; weitere 9 Frauen. Geschäftsführer: Stadtpfarrer Järinger. Aus dem Umfange der bisherigen Thätigkeit des Vereins ist die Abtheilung „Spinnverein“ ausgeschieden. Mangel an Absatzgelegenheit und geringe Vergütung machten es dem Verein unmöglich, die Sache weiter zu betreiben. Die Krankenpflege betreffend sind in Spalte 28 und 29 der Tabelle nur diejenigen Leistungen der zur Verwendung stehenden Diakonissin aufgenommen, die an zahlende Kranke geleistet wurden, dazu kommen aber noch 285 einzelne Stunden zur Beforgung von Wickelungen, Verbänden zc. Der gesammte Aufwand für die Diakonissin ist in Spalte 35 verrechnet. Christbescheerungen wurden vom Verein in der Kleinkinderschule und im städtischen Hospitale veranstaltet. Die anderweite Thätigkeit des Vereins ist aus der Tabelle zu entnehmen, und es ist hier nur noch zu bemerken, daß zu Gunsten der Verwundeten des russisch-türkischen Krieges eine Sammlung veranstaltet wurde, welche 32 M. ergab; dieser Summe fügte der Verein aus seinen Mitteln den Betrag von 18 M. bei.

* Wertheim.

Präsidentin: Frä. Amalie v. Feder; 20 Comitemitglieder. Beirath: Dekan Müller. Neben der bisherigen Aufgabe des Vereins, Unterhaltung einer eigenen Handarbeits-Schule, Beaufsichtigung der städtischen Industrieschule und Armenpflege, worüber das Nähere aus der Tabelle zu ersehen ist, erleichterte der Verein die Errichtung einer höheren Töchterchule durch Leistung eines Beitrags von 400 M. aus seinen Mitteln. Der unter dem Gesamtvermögen eingeschlossene Baufond berechnet sich z. B. auf 9524 M.

* Wiesloch.

Präsidentin: Frau Dr. Trolle, nach deren Wegzug Frau Elise Steingötter; 4 weitere Comitemitglieder. Beirath: Amtmann Bensinger, nach dessen Wegzug Amtmann Pfisterer. Die Aufgaben des Vereins blieben dieselben wie im Vorjahre. Die Mitaufsicht über die wenigen auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Kinder hat nach Versicherung des Vereinsvorstandes in gleicher Weise wie im verflossenen Jahre recht befriedigende Ergebnisse geliefert. Auf Weihnachten wurden wieder an 63 Familien allerlei Gegenstände im Werth von 112 M. und 20 M. an Geld beschenkt.

Wolfsch.

Vorsteherin: Frau Angelika Herrmann. Thätigkeit wie bisher: Be-

sich der Industrieschule, Anschaffung von Arbeitsmaterial für arme Kinder (8 M. 53 Pf.), Armenunterstützung, Verabreichung von 470 Portionen Essen durch 10 Vereinsmitglieder unentgeltlich und 393 aus der Vereinskasse angeschafft. Auf Weihnachten wurden 46 Ortsarme mit einem Geschenk erfreut, Aufwand 73 M. 49 Pf.

Zell im Wiesenthal.

Präsidentin: Frau Luise Herrmann, Rechnungs- und Schriftführerin: Frau Luise Nisfle; 3 weitere Comitemitglieder. Der Industrieschule wurden Arbeitsstoffe im Werth von 16 M. 61 Pf. geliefert und die daraus gefertigten Gegenstände an Arme abgegeben. Im Uebrigen widmete sich der Verein vorzugsweise der Armenpflege, wozu sich bei der auf dem Fabrikbetrieb lastenden Geschäftskrisis vermehrte Gelegenheit bot. Günstigere Zeitverhältnisse werden wohl eine Erweiterung des Rahmens der Thätigkeit des Vereins ermöglichen.

* Ziegelhausen (Amts Heidelberg).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Kneucker; 4 weitere Mitglieder. Beirath: Pfarrer Kneucker. Die von dem Verein bisher unterstützte Kleinkinderschule ist beim Zurückziehen jeder Unterstützung Seitens der Gemeinde auf Ostern eingegangen. Der Verein war dadurch genöthigt, seine Thätigkeit vorerst lediglich auf die Krankenunterstützung zu beschränken; doch ist für die Zukunft eine Ausdehnung derselben nach anderer Richtung in Aussicht genommen.

Ein vergleichender Rückblick an der Hand der Zusammenstellung auf der angeschlossenen Uebersichtstabelle ergibt die ziffermäßige Bestätigung der im Eingange dieses Abschnittes niedergelegten Bemerkung über den erfreulichen Fortgang des Vereinswesens im Lande. Wir wollen nur einige der hauptsächlichsten Daten hier in Kürze hervorheben:

Die Mitgliederzahl (ohne die 740 Mitglieder des Ortsvereins Karlsruhe) ist trotz des Umstandes, daß manche erst kürzlich gegründete Vereine aus verschiedenen Gründen viele ihrer Mitglieder wieder verloren haben, von 10,059 auf 10,636 gestiegen.

Die Zahl der Vereine, welche eigene Industrieschulen unterhalten, ist zwar nach der Zusammenstellung dieselbe geblieben, wie im Vorjahre, nichts destoweniger ist ein zunehmendes Streben der Vereine, die Ausbildung der weiblichen Jugend in den Handarbeiten zu fördern, unverkennbar. In Wallbörn hat der dortige Verein die Fortsetzung des Industrieunterrichts während der Zeit, in welcher derselbe in der Volksschule unterbrochen ist, im letzten Jahr aus Mangel an Mitteln nicht wieder aufnehmen können, dagegen haben die Vereine zu Achern und Engen einen erweiterten Kurs für die schulentlassenen Mädchen eingeführt, auch in Ettlingen ist ein solcher auf Anregung des Vereins eingeführt worden. Ähnliches ist in neuerer Zeit auch anderwärts geschehen, worüber der künftige Bericht Auskunft geben wird. Die Errichtung einer Frauenarbeits-Schule in Pforzheim ist der Anregung des dortigen Frauenvereins zu verdanken, wie in manchen anderen Orten die methodische Ausbildung der Industrieführerin, bessere Organisation der Industrieschule gleichfalls von den Frauenvereinen angeregt, zum Theil durch Geldbeiträge erleichtert wurde. Die Führung der

Mitaufsicht über den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten an den öffentlichen Schulen führten 65 Vereine gegen 61 im Vorjahre; Zuweisung von Arbeit an Frauen hatten sich 13 Vereine, 2 mehr als im Vorjahre, zur Aufgabe gemacht.

Einer erhöhten Aufmerksamkeit erfreute sich die Kinderpflege in allen ihren Theilen, die Zahl der von unseren Zweigvereinen unterhaltenen Kleinkinder-Schulen und Kindergärten ist von 16 auf 19 und damit auch die Kinderzahl und der Aufwand entsprechend gestiegen. Vorarbeiten zu weiteren Gründungen solcher Anstalten sind verschiedentlich in Gang. Ebenso hat in der Zahl der Vereine, welche sich der Mithilfe bei der Unterhaltung und Leitung solcher Anstalten, und jener, welche die Mitbeaufsichtigung der Verpflegung der auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Armenkinder widmeten, eine Zunahme, und zwar in ersterer Hinsicht von 18 auf 23, in letzterer von 10 auf 14 stattgefunden. Die letzterwähnte Art von Vereinsthätigkeit bietet unzweifelhaft manche Schwierigkeit, zum Theil auch wegen des erklärlichen Widerwillens der zu Beaufsichtigenden; zum Theil noch wegen der nicht selten wahrnehmbaren Abneigung der betreffenden Kommunalbehörden gegen eine derartige Mitaufsicht. Die letztere wird bei genügender Aufklärung über die Absicht und die günstigen Erfolge der Einrichtung wohl allmählig zu überwinden und damit dann auch der Widerstand der zu Beaufsichtigenden zu überwinden sein.

Die Zahl der Privat-Pflegestationen ist dieselbe geblieben wie im Vorjahre (11), auch in der Zahl und Art der Wärterinnen kaum eine Aenderung eingetreten, die Schwankungen in der Zahl der Verpflegungstage und -Nächte (erhebliche Abnahme der Zahl der Verpflegungstage, ansehnliche Zunahme der Verpflegungsnächte) bei der fast genau gleich gebliebenen Zahl der verpflegten Personen mögen zufällig sein. Der Aufwand für die Stationen ist nun genau zusammengestellt, die Nachweisungen liegen dieses Mal von allen betreffenden Vereinen vor. Der Verein zu Nastatt hatte keinen Aufwand zu bestreiten, weil die Stadtkasse die Bezahlung der Gehalte für das Pflegepersonal übernommen hat.

Die Armenpflege bildet fortgesetzt und naturgemäß für weitaus die meisten Vereine (87 von 99) eine der hervorragendsten Aufgaben. Daß in der Fürsorge für die Armen außer den in der Tabelle ziffermäßig nachgewiesenen Leistungen durch mehr oder minder geregelte, einer Darstellung in Zahlen sich entziehende Thätigkeit der Vereine durch ihre einzelnen Mitglieder noch weit Ansehnlicheres geleistet wird, ist den Berichten der meisten Vereine zu entnehmen. Mancherlei Wahrnehmungen drängen uns dazu, den Vereinen hier wiederholt zu empfehlen, bei der Verabreichung von Unterstützungen mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz sich in fortgesetzter Fühlung mit den offiziellen Armenbehörden zu halten.

Zu Sammlungen in Folge größerer Nothstände ergab sich glücklicher Weise kein Anlaß, nur in Triberg ward eine solche für eine durch Brandunglück heimgesuchte Familie veranstaltet. Dagegen haben 22 Vereine auf den von uns erlassenen Aufruf sich an den Sammlungen für die im russisch-türkischen Kriege Verwundeten betheiligt und an Geld 2063 M. 78 Pf. und zahlreiche Spenden an Weißzeug und Verbandmaterial

abgeliefert. Es sind dies die Vereine zu Adelsheim, Baden, Bretten, Durlach, Eberbach, Freiburg, Gernsbach, Heidelberg, Hoffenheim, Hornberg, Mefkirch, Neckargemünd, Pforzheim, Pfullendorf (erst 1878 eingekommen), Rastatt, Säckingen, Schwetzingen, Sinsheim, Steinbach, Ueberlingen, Walbshut und Weinheim. Ueber die Verwendung ist im allgemeinen Theil dieses Berichtes das Nöthige bemerkt.

Was an Vorräthen von Verbandmitteln und Geld mit dem besonderen Zwecke für etwaige Kriegsgefahr bereit gehalten wird, ist nicht mehr von wesentlichem Belang, die ersteren werden mehr und mehr für örtliche Bedürfnisse verwendet, die letzteren mit dem übrigen Vereinsvermögen verschmolzen.

Der Veranstaltung von Festen für Kinder (vorzugsweise Christbescherungen), sowie der Anschaffung von Kleidungsstücken für Konfirmanden, bezhw. Erstkommunikanten, wenden sich die Vereine mit steigender Vorliebe zu, in ersterer Beziehung waren 54 Vereine gegen 43, in letzterer 18 gegen 13 des Vorjahres thätig.

Mit Maßnahmen zur Bewahrung vor Gefährdung des sittlichen Wohlverhaltens befaßten sich 3 Vereine, die zu Durlach und Walbshut durch Unterbringung schulentlassener Mädchen in Familien, bezhw. Anstalten und jener zu Constanz durch Versammlung junger Mädchen, insbesondere Dienstmädchen, an den Sonntag Nachmittagen zu belehrender Unterhaltung und gemeinsamen Spaziergängen.

Die Belohnung treuer Dienstboten wurde im verflossenen Jahre noch von 7 Vereinen gepflegt, zum Theil im Anschlusse an die Verleihung von Ehrenkreuzen, einzelne haben sich dieselbe zu bleibender Aufgabe gemacht.

Die Zahlen, welche die Zusammenstellung in der Tabelle über das Rechnungswesen und die Vermögensverhältnisse der Vereine ergibt, weisen durchweg eine Erhöhung des Standes vom vorigen Jahre nach, und zwar die Einnahmen eine solche von 80,612 M. 30 Pf. auf 87,021 M. 22 Pf., die Ausgaben von 65,575 M. 07 Pf. auf 75,209 M. 75 Pf., das Gesamtvermögen von 98,724 M. 50 Pf. auf 132,780 M. 38 Pf. Bezüglich des letzteren werden damit die im verflossenen Jahre bemerkten Ungenauigkeiten ziemlich berichtigt sein. Die aufgenommenen Zahlen sind mit thunlichster Sorgfalt geprüft und festgestellt worden. Die Erhöhung aller der angegebenen Summen im Vergleich mit dem Vorjahre ist zum Theil durch eine neue Aufstellung der Rechnungs- und Vermögensverhältnisse des Mannheimer Vereins veranlaßt.

Damit wären wir zum Schluß unserer Darstellung gelangt. Möge das Bild gemeinnützigen Wirkens, das wir darin zu geben in der Lage waren, den Theilnehmerinnen an diesen Bestrebungen die Befriedigung gewähren, daß durch ihre Thätigkeit für das gemeine Wohl wirklich Bedeutendes geleistet worden ist, und möge dies dazu beitragen, die vorhandenen Kräfte in ihrem edeln Streben zu stärken und weiter anzuregen und der Vereinsthätigkeit fortgesetzt neue Freunde und Kräfte zu gewinnen!

Karlsruhe, im Mai 1878.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins.

Zusammenstellung

der

Rechnungsergebnisse

der dem

Badischen Frauenverein

unterstehenden

Fonds- und Abtheilungskassen

für das Jahr

1877.

rlach,
Bfirch,
Aftatt,
t und
ichtes

dem
nicht
r für
nögen

hrif
für
ereine
gegen

fitt-
und
ezhw.
ins-
ender

Jahre
hung
acht.
das
rgibt,
und
1 M.
Pf.,
8 Pf.
erften
find
hung
zum
hält-

Möge
Lage
g ge-
bedeu-
denen
d der

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	S	M	S
	1. Kasse des Genz			
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	805	89	—	—
Einnahmerückstände	379	84	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1,429	30	—	—
Geschenke und sonstige außerordentliche Beiträge	1,501	74	—	—
Erfolgeleistungen	1,464	75	—	—
Sonstige Einnahmen	640	82	—	—
Zinsen von Aktivkapitalien	659	2	—	—
Für den Grundstock	300	—	15,320	52
Für fremde Rechnung	9,104	90	—	—
Summa	16,286	26	15,320	52
	2. Kasse des			
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	193	38	—	—
Beiträge der Mitglieder	889	4	—	—
Geschenke und sonstige außerordentliche Beiträge	641	73	—	—
Zinsen von Aktivkapitalien	396	8	—	—
Für den Grundstock	—	—	8,638	16
Summa	2,120	23	8,638	16

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M	℔	M	℔
Landesfonds.				
Verwaltungskosten	3,229	51	—	—
Sonstige Ausgaben	1,340	59	—	—
Für den Grundstock	2,011	57	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	1,099	69	—	—
Für fremde Rechnung	8,604	90	—	—
Summa .	16,286	26	—	—
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	1,764	75	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	355	48	—	—
Summa .	2,120	23	—	—

Einnahmen	Soll			
	Sal		Hest	
	M	ſ	M	ſ
3. Kaffe der Abtheilung I				
A. Haupt-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	6,382	3	—	—
Beiträge und Geschenke	661	52	—	—
Kapitalzinſe	435	—	—	—
Von den Unterrichtskurſen für Arbeits- lehrerinnen	9,000	—	—	—
Von der Luifensſchule	16,000	—	—	—
Für den Grundſtock	—	—	9,000	—
Für fremde Rechnung	11,892	97	—	—
Summa	44,371	52	9,000	—
B. Arbeitslehrerinnen-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	149	—	—	—
Lehrgelder	7,905	—	—	—
Staatszuſchuß	4,500	—	—	—
Summa	12,554	—	—	—
C. Luifens-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	1,842	30	—	—
Schulgelder	19,577	—	—	—
Zinſen der Douglaſſtiftung	1,008	75	—	—
Zuſchuß der Stadtklaſſe	1,000	—	—	—
Sonſtiges	100	—	—	—
Grundſtock der Douglaſſtiftung . .	1,500	—	21,000	—
Summa	25,028	5	21,000	—
D. Kunstgewerb-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	1,083	40	—	—
Schulgelder	971	16	—	—
Erlös aus Arbeiten	11,690	44	600	—
Erfatz für Stoffe	614	73	—	—
Sonſtiges	480	9	—	—
Summa	14,839	82	600	—

Ausgaben	Soll			
	Sal		Hest	
	M	ſ	M	ſ
(für Arbeitspflege).				
rechnung.				
Für das Inventarium	6,235	1	—	—
Für das Lokal	3,820	16	—	—
Heizung und Beleuchtung	2,253	39	—	—
Gehalte und Remunerationen	838	—	—	—
Koſten der Haushaltung	14,584	42	—	—
Für den Grundſtock	—	—	—	—
Sonſtige Ausgaben	470	36	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	4,277	21	—	—
Für fremde Rechnung	11,892	97	—	—
Summa	44,371	52	—	—
Kurſe.				
Für das Lokal u.	2,400	—	—	—
Koſtgelder	6,600	—	—	—
Für den Unterricht	2,755	—	—	—
Sonſtiges	149	14	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	649	86	—	—
Summa	12,554	—	—	—
Schule.				
Für das Lokal u.	4,600	—	—	—
Koſtgelder	11,400	—	—	—
Auſſicht und Unterricht	5,300	—	—	—
Sonſtiges	211	95	—	—
Grundſtock der Douglaſſtiftung . .	1,507	50	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	2,008	60	—	—
Summa	25,028	5	—	—
liche Kurſe.				
Lehrhonorare und Muſter	2,282	56	—	—
Für Material	5,311	19	—	—
Arbeitsvergütung	4,154	89	—	—
Sonſtiges	905	39	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . .	2,185	79	—	—
Summa	14,839	82	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M	Ɔ	M	Ɔ
3. Kasse der Abtheilung I				
A. Haupt-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	6,382	3	—	—
Beiträge und Geschenke	661	52	—	—
Kapitalzinse	435	—	—	—
Von den Unterrichtskursen für Arbeits- lehrerinnen	9,000	—	—	—
Von der Luifenschule	16,000	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	9,000	—
Für fremde Rechnung	11,892	97	—	—
Summa	44,371	52	9,000	—
B. Arbeitslehrerinnen-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	149	—	—	—
Lehrgelder	7,905	—	—	—
Staatszuschuß	4,500	—	—	—
Summa	12,554	—	—	—
C. Luifen-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	1,842	30	—	—
Schulgelder	19,577	—	—	—
Zinsen der Douglasstiftung	1,008	75	—	—
Zuschuß der Stadtkasse	1,000	—	—	—
Sonstiges	100	—	—	—
Grundstock der Douglasstiftung . .	1,500	—	21,000	—
Summa	25,028	5	21,000	—
D. Kunstgewerb-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	1,083	40	—	—
Schulgelder	971	16	—	—
Erlös aus Arbeiten	11,690	44	600	—
Ersatz für Stoffe	614	73	—	—
Sonstiges	480	9	—	—
Summa	14,839	82	600	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℥.	M.	℥.
(für Arbeitspflege).				
rechnung.				
Für das Inventarium	6,235	1	—	—
Für das Lokal	3,820	16	—	—
Heizung und Beleuchtung	2,253	39	—	—
Gehalte und Remunerationen	838	—	—	—
Kosten der Haushaltung	14,584	42	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	470	36	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	4,277	21	—	—
Für fremde Rechnung	11,892	97	—	—
Summa	44,371	52	—	—
Kurse.				
Für das Lokal zc.	2,400	—	—	—
Kostgelder	6,600	—	—	—
Für den Unterricht	2,755	—	—	—
Sonstiges	149	14	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	649	86	—	—
Summa	12,554	—	—	—
Schule.				
Für das Lokal zc.	4,600	—	—	—
Kostgelder	11,400	—	—	—
Aufsicht und Unterricht	5,300	—	—	—
Sonstiges	211	95	—	—
Grundstock der Douglassstiftung	1,507	50	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	2,008	60	—	—
Summa	25,028	5	—	—
liche Kurse.				
Lehrhonorare und Muster	2,282	56	—	—
Für Material	5,311	19	—	—
Arbeitsvergütung	4,154	89	—	—
Sonstiges	905	39	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	2,185	79	—	—
Summa	14,839	82	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	ℒ	M	ℒ
4. Kasse der Abteilung II				
Kassenrest aus letzter Rechnung . . .	2,825	50	—	—
Einnahmerückstände	392	90	—	—
Mitgliederbeiträge	434	55	—	—
Geschenke und sonstige außerordentliche Beiträge für die Abteilungskasse . . .	175	—	—	—
Desgleichen für die Prämienkasse . . .	465	—	—	—
Erfahleistungen	210	33	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	2,089	18	—	—
Für den Grundstock	24,897	86	43,821	61
Summa	31,490	32	43,821	61
5. Kasse der Abteilung III				
A. Vereinsklinik und				
Kassenrest aus letzter Rechnung . . .	2,665	10	—	—
Einnahmerückstände	2,974	62	4,363	80
Mitgliederbeiträge	341	71	—	—
Geschenke und sonstige außerordentliche Beiträge	625	—	—	—
Zuschuß vom Landes-Hilfsverein . . .	1,400	—	—	—
Verpflegungskosten, sowie Ersatz für Dienstleistungen der Wärterinnen . .	28,739	96	2,883	86
Zinsen von Aktivkapitalien	517	38	—	—
Erfahleistungen und sonstige Einnahmen	704	11	—	—
Für den Grundstock	1,624	29	11,300	11
Für fremde Rechnung	15,683	76	—	—
Summa	55,275	93	18,547	77
B. Pensionsfond für die				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	3,590	89	—	—
Beiträge der Wärterinnen	911	52	—	—
Geschenke und sonstige Beiträge . . .	114	20	—	—
Zinsen von Aktivkapitalien	1,419	79	—	—
Verschiedene Einnahmen	19	99	—	—
Für den Grundstock	3,945	82	29,459	80
Summa	10,002	21	29,459	80

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M	ℒ	M	ℒ
(für Kinderpflege).				
Ausgaben für die Kinderpflege, bezhw. Abteilungskasse	1,204	95	—	—
Verwilligung von Prämien	1,080	—	—	—
Für den Grundstock	26,520	72	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	2,684	65	—	—
Summa	31,490	32	—	—
(für Krankenpflege).				
Wärterinneninstitut.				
Aufwand auf das Gebäude	351	76	—	—
Für den Haushalt der Vereinsklinik . .	14,946	26	—	—
Gehalte der Wärterinnen	13,021	67	—	—
Unterstützungen und sonstige Ausgaben für die Wärterinnen	3,829	93	—	—
Reenumerationen	150	—	—	—
Reisekosten	202	94	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	1,640	45	—	—
Sonstige verschiedene Ausgaben . . .	81	92	—	—
Für den Grundstock	2,719	75	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	2,673	54	—	—
Für fremde Rechnung	15,657	71	98	26
Summa	55,275	93	98	26
Krankenwärterinnen.				
Ruhegehälter	154	—	—	—
Verschiedene Ausgaben	97	07	—	—
Für den Grundstock	6,809	25	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	2,941	89	—	—
Summa	10,002	21	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	S	M	S
4. Kasse der Abtheilung II				
Kassenrest aus letzter Rechnung	2,825	50	—	—
Einnahmerückstände	392	90	—	—
Mitgliederbeiträge	434	55	—	—
Geschenke und sonstige außerordentliche Beiträge für die Abtheilungskasse	175	—	—	—
Desgleichen für die Prämienkasse	465	—	—	—
Ersatzleistungen	210	33	—	—
Zinsen aus Aktivkapitalien	2,089	18	—	—
Für den Grundstock	24,897	86	43,821	61
Summa	31,490	32	43,821	61
5. Kasse der Abtheilung III				
A. Vereinsklinik und				
Kassenrest aus letzter Rechnung	2,665	10	—	—
Einnahmerückstände	2,974	62	4,363	80
Mitgliederbeiträge	341	71	—	—
Geschenke und sonstige außerordentliche Beiträge	625	—	—	—
Zuschuß vom Landes-Hilfsverein	1,400	—	—	—
Verpflegungskosten, sowie Ersatz für Dienstleistungen der Wärterinnen	28,739	96	2,883	86
Zinsen von Aktivkapitalien	517	38	—	—
Ersatzleistungen und sonstige Einnahmen Für den Grundstock	1,624	29	11,300	11
Für fremde Rechnung	15,683	76	—	—
Summa	55,275	93	18,547	77
B. Pensionsfond für die				
Kassenrest aus voriger Rechnung	3,590	89	—	—
Beiträge der Wärterinnen	911	52	—	—
Geschenke und sonstige Beiträge	114	20	—	—
Zinsen von Aktivkapitalien	1,419	79	—	—
Verschiedene Einnahmen	19	99	—	—
Für den Grundstock	3,945	82	29,459	80
Summa	10,002	21	29,459	80

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M	℥	M	℥
(für Kinderpflege).				
Ausgaben für die Kinderpflege, bezhw.				
Abtheilungskasse	1,204	95	—	—
Verwilligung von Prämien	1,080	—	—	—
Für den Grundstock	26,520	72	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	2,684	65	—	—
Summa	31,490	32	—	—
(für Krankenpflege).				
Wärterinneninstitut.				
Aufwand auf das Gebäude	351	76	—	—
Für den Haushalt der Vereinsklinik	14,946	26	—	—
Gehalte der Wärterinnen	13,021	67	—	—
Unterstützungen und sonstige Ausgaben für die Wärterinnen	3,829	93	—	—
Remunerationen	150	—	—	—
Reisekosten	202	94	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	1,640	45	—	—
Sonstige verschiedene Ausgaben	81	92	—	—
Für den Grundstock	2,719	75	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	2,673	54	—	—
Für fremde Rechnung	15,657	71	98	26
Summa	55,275	93	98	26
Krankenwärterinnen.				
Ruhegehälter	154	—	—	—
Verschiedene Ausgaben	97	07	—	—
Für den Grundstock	6,809	25	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	2,941	89	—	—
Summa	10,002	21	—	—

Einnahmen	Soll			
	Satz		Rest	
	M	℔	M	℔
6. Kasse der Abtheilung IV				
A. Allgemeine Ab-				
Kassenrest aus letzter Rechnung	40	58	—	—
Mitgliederbeiträge	1,704	70	—	—
Geschenke	3,234	19	—	—
Zinsen von Aktivkapitalien	546	72	—	—
Verschiedene Einnahmen	298	8	—	—
Gewinn beim Betriebe der Suppen- anstalt	577	74	—	—
Für den Grundstock	1,628	57	12,755	14
Für fremde Rechnung	3,420	52	—	—
Summa	11,451	10	12,755	14
B. Suppen-				
Einnahmerückstände	59	10	—	—
Geschenke	6	—	—	—
Für gegen Bezahlung an Private ab- gegebene Suppen	691	67	—	—
Für auf Rechnung der Armenkasse ab- gegebene Suppen	823	25	—	—
Sonstige Einnahmen	235	72	—	—
Vom Verein verschenkte Suppen	2,822	84	—	—
Summa	4,638	58	—	—
C. Laden-				
Kassenrest aus letzter Rechnung	24	22	—	—
Einnahmerückstände	747	97	—	—
Für verkaufte Waaren	9,052	81	349	49
Privatbestellungen	2,823	65	411	64
Verschiedene Einnahmen	125	92	—	—
Summa	12,774	57	761	13

Ausgaben	Soll			
	Satz		Rest	
	M	℔	M	℔
(für Armenpflege).				
theilungskasse.				
Unterstützungen in baarem Gelde	774	93	—	—
Für Unterbringung in Anstalten	239	67	—	—
Für chirurgische Behandlung u. Apotheke	11	80	—	—
Für Fleischanweisungen	103	40	—	—
Für Holz und Kohlen	298	10	—	—
Für Milchweisungen	38	68	—	—
Für Brodanweisungen	757	85	—	—
Für Anschaffung von Kleidungsstücken	104	34	—	—
Verwaltungsaufwand	385	—	—	—
Für verschenkte Suppen	2,822	84	—	—
Verschiedene Ausgaben	492	25	—	—
Für den Grundstock	20	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	1,531	72	—	—
Für fremde Rechnung	3,870	52	—	—
Summa	11,451	10	—	—
anstalt.				
Für Fleisch	1,535	52	—	—
Für Brod	218	56	—	—
Für Suppenfrüchte	1,131	30	—	—
Für Anschaffung von Butter zc.	304	39	—	—
Für Feuerung	128	36	—	—
Für verschiedene kleinere Ausgaben	173	82	—	—
Verwaltungsaufwand	568	89	—	—
Gewinn beim Betriebe der Suppen- anstalt	577	74	—	—
Summa	4,638	58	—	—
verrechnung.				
Ausgaberrückstände	948	14	2,571	43
Für Rohmaterialien	4,383	22	1,083	71
Für Waarenanfertigung	4,767	86	—	—
Für die Ladenverwaltung	2,223	57	—	—
Passivzinsen	102	84	—	—
Verschiedene Ausgaben	169	16	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	179	78	—	—
Summa	12,774	57	3,655	14

Einnahmen	Soll			
	Sat		Rest	
	M	℔	M	℔
6. Kasse der Abtheilung IV				
A. Allgemeine Ab-				
Kassenrest aus letzter Rechnung	40	58	—	—
Mitgliederbeiträge	1,704	70	—	—
Geschenke	3,234	19	—	—
Zinsen von Aktivkapitalien	546	72	—	—
Verschiedene Einnahmen	298	8	—	—
Gewinn beim Betriebe der Suppen- anstalt	577	74	—	—
Für den Grundstock	1,628	57	12,755	14
Für fremde Rechnung	3,420	52	—	—
Summa	11,451	10	12,755	14
B. Suppen-				
Einnahmerückstände	59	10	—	—
Geschenke	6	—	—	—
Für gegen Bezahlung an Private ab- gegebene Suppen	691	67	—	—
Für auf Rechnung der Armentasse ab- gegebene Suppen	823	25	—	—
Sonstige Einnahmen	235	72	—	—
Vom Verein verschenkte Suppen	2,822	84	—	—
Summa	4,638	58	—	—
C. Laden-				
Kassenrest aus letzter Rechnung	24	22	—	—
Einnahmerückstände	747	97	—	—
Für verkaufte Waaren	9,052	81	349	49
Privatbestellungen	2,823	65	411	64
Verschiedene Einnahmen	125	92	—	—
Summa	12,774	57	761	13

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℔	M.	℔
(für Armenpflege).				
theilungskasse.				
Unterstützungen in baarem Gelde	774	93	—	—
Für Unterbringung in Anstalten	239	67	—	—
Für chirurgische Behandlung u. Apotheke	11	80	—	—
Für Fleischanweisungen	103	40	—	—
Für Holz und Kohlen	298	10	—	—
Für Milchweisungen	38	68	—	—
Für Brodanweisungen	757	85	—	—
Für Anschaffung von Kleidungsstücken	104	34	—	—
Bewaltungsaufwand	385	—	—	—
Für verschenkte Suppen	2,822	84	—	—
Verschiedene Ausgaben	492	25	—	—
Für den Grundstock	20	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	1,531	72	—	—
Für fremde Rechnung	3,870	52	—	—
Summa	11,451	10	—	—
anstalt.				
Für Fleisch	1,535	52	—	—
Für Brod	218	56	—	—
Für Suppenfrüchte	1,131	30	—	—
Für Anschaffung von Butter zc.	304	39	—	—
Für Feuerung	128	36	—	—
Für verschiedene kleinere Ausgaben	173	82	—	—
Bewaltungsaufwand	568	89	—	—
Gewinn beim Betriebe der Suppenanstalt	577	74	—	—
Summa	4,638	58	—	—
verrechnung.				
Ausgaberrückstände	948	14	2,571	43
Für Rohmaterialien	4,383	22	1,083	71
Für Waarenanfertigung	4,767	86	—	—
Für die Ladenverwaltung	2,223	57	—	—
Passivzinsen	102	84	—	—
Verschiedene Ausgaben	169	16	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	179	78	—	—
Summa	12,774	57	3,655	14

Darstellung
des Vermögens- und Schuldenstandes sämtlicher beim Badischen Frauenverein unterstehenden Fonds und Abtheilungsstellen auf 1. Januar 1878.

	Central- Fonds		Ortsfonds		Ab- theilung I		Ab- theilung II		Abtheilung III		Ab- theilung IV		Summa	
	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔	ℳ	℔	A. Sprems- thmt. zc.	B. Pensions- fond der Wärterinnen	ℳ	℔	ℳ	℔
Naturalvorräthe	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	5,121	62
Schuldenwerthe	—	—	150	60	15,600	—	979	45	22,868	98	—	—	929	93
Mittelpflichten	15,320	52	8,638	16	30,000	—	43,821	61	11,300	11	29,459	80	12,755	14
Einnahmerückstände	—	—	—	—	600	—	—	—	7,247	66	—	—	761	13
Rathenvorräthe	1,099	69	355	48	9,121	46	2,684	65	2,673	54	2,941	89	1,711	50
Summa	16,420	21	9,144	24	55,321	46	47,485	71	44,390	29	32,401	69	21,279	32
Zuzugaberrückstände	—	—	—	—	—	—	—	—	98	26	—	—	3,655	14
Reinerlögen	16,420	21	9,144	24	55,321	46	47,485	71	44,292	03	32,401	69	17,624	18
Stand am 1. Jan. 1877	15,294	68	8,982	14	51,801	33	46,436	66	42,804	94	30,187	26	17,811	68
Zunahme	1,125	53	162	10	3,520	13	1,049	5	1,487	9	2,214	43	—	—
Minderung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	187	50
													187	50
													9,558	33
													187	50
													9,370	83

somit reine Zunahme des Vermögens

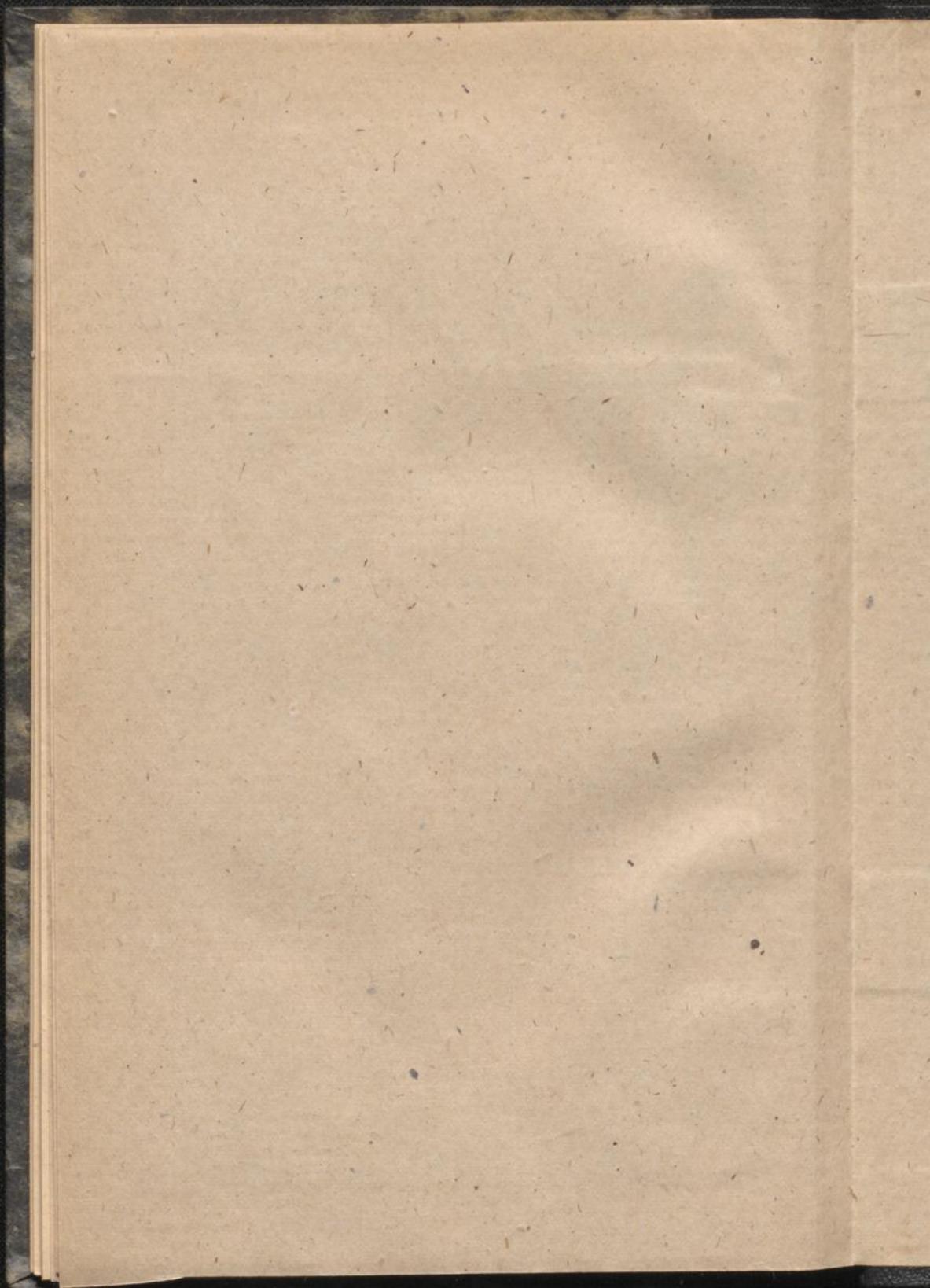
Karlsruhe, den 1. Mai 1878.

Die Pfaffenverwaltung:

B. Söllischer.

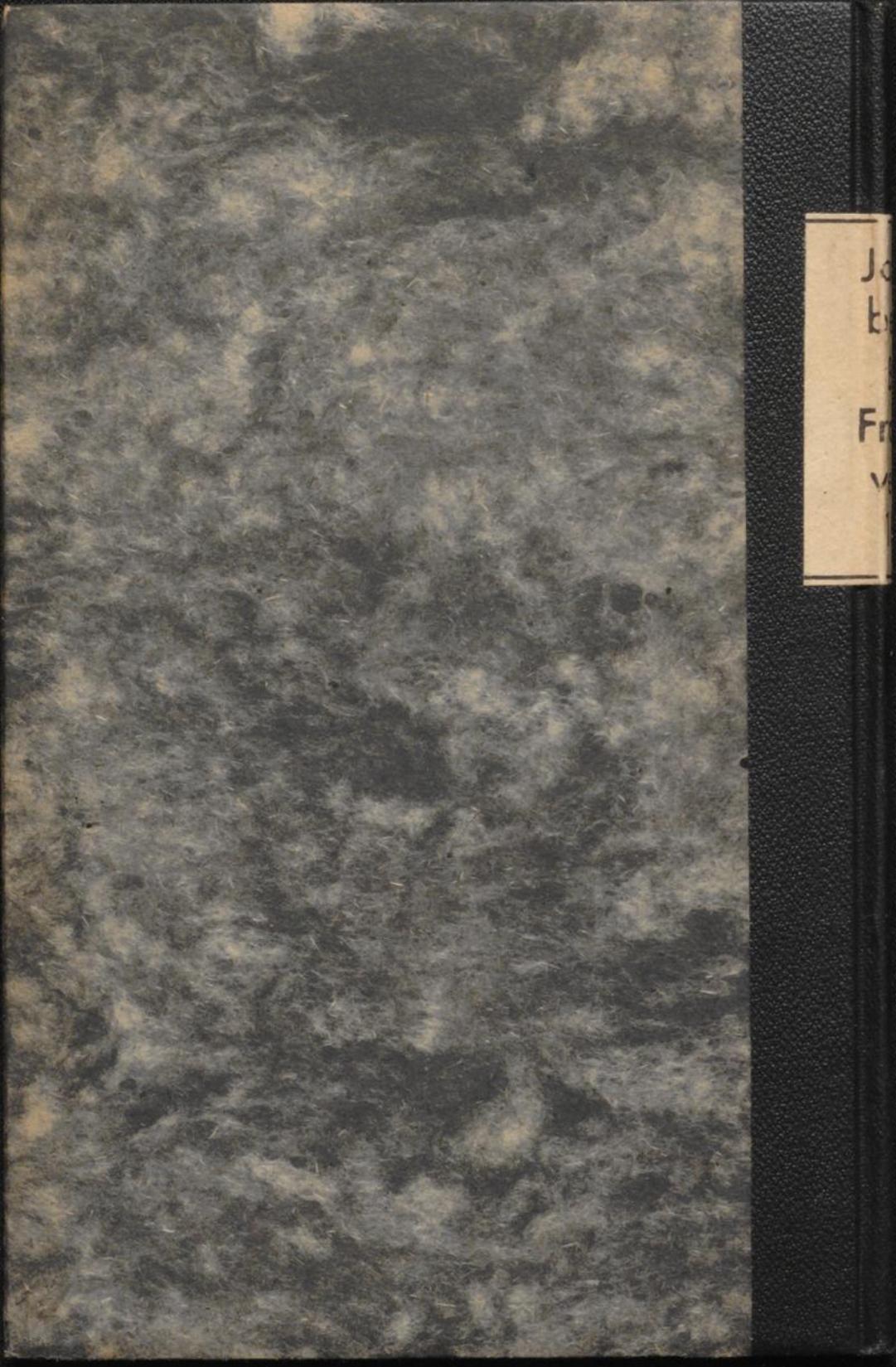
Badische
Landesbibliothek

484/49/15
vbs



484
21-

39 11850 8 031



Jo
b
Fr
v